

TEIL 2: ÜBERSETZUNGEN

PART 2: TRANSLATIONS

Vorbemerkungen

Die deutsche Übersetzung wurde von Bernhard Forssman, die englische von Antonia Ruppel erarbeitet; die beiden Übersetzungen wurden nach Möglichkeit aufeinander abgestimmt. Das Zeichen // bezeichnet das Ende einer Verszeile. Die Anmerkungen enthalten sachliche und sprachliche Erläuterungen; häufig wird dabei mit → auf das Vokabular verwiesen. Auf Unklarheiten wird aufmerksam gemacht, ferner auf Besonderheiten im Sandhi. Ähnliche Textstellen mit teilweise abweichendem Wortlaut werden gelegentlich aufgezeigt, dabei wird jedoch keine Vollständigkeit angestrebt.

Introductory Remarks

The German translation was prepared by Bernhard Forssman, the English translation by Antonia Ruppel; as much as possible, they were then coordinated. Whenever the original word order could be maintained, // marks the end of a metrical line. The notes contain factual and linguistic explanations; → refers to the vocabulary section. We draw attention to ambiguities and to sandhi peculiarities; and while we occasionally point out similar passages with partly divergent wording, we did not aim at completeness here.

- 1) Von Bedrängnis ergriffen ist, wer unter Schmerzen leidet. – *He is gripped by distress who experiences pain.* KS X 9: 135,1

Cf. Narten, J. (1995) *Vedisch āmāyati und āmāyavín*, Kleine Schriften p. 220-232.

- 2) Nicht vollzogen ist eine Ehrerweisung, wenn man sie für einen Eingedrunge-
nen (?) vollzieht. – *A tribute is not performed which one performs for one who
has intruded (?).* AĀ I 2,4: 86,11

adhy-ṛṣṭa- (→ ARṢ) ist undeutlich/is unclear.

- 3) Nicht vollzogen ist eine Ehrerweisung, wenn man sie für einen vollzieht, der
sie nicht sieht. – *A tribute is not performed which one performs for one who
does not see (it).* AĀ I 2,4: 86,10

4) Mit Agni als Gottheit und mit Viṣṇu als Opfer schoben die Götter die Asuras voran und jagten sie mit der *vájra*-Waffe nacheinander fort. – *With Agni as deity, with Viṣṇu as sacrifice, the gods pushed on the asuras and chased them away one by one with their vájra weapon.* MS I 6,6 (5): 96,13

→ *vájra*-.

5) Mit Hilfe von Agni verzehren die Götter ihre Speise. – *Through Agni, the gods consume their food.* KS VIII 4: 88,2

6) Agni ist die Spitze der Gottheiten. Die Spitze eines Heeres ist der Heerführer. – *Agni is the head of the gods. The head of an army is the army leader.*

ŚB V 3,1,1

7) Agni ist von den Göttern am nächsten. – *Agni is nearest of the gods.* ŚB I 6,2,11

Zum prädikativen Adverb/on predicative adverbs,

→ Hoffmann, K. (1975) *Aufsätze zur Indoiranistik* 1 p. 339-49.

8) Agni ist von den Göttern am offenkundigsten. – *Agni is most manifest of the gods.* ŚB I 6,2,9

Zur Syntax vgl./on the syntax cf. Hoffmann (→ 7).

9) Agni ist von den Göttern der weichherzigste. – *Agni is the most soft-hearted of the gods.* ŚB I 6,2,10

10) Agni ist für die Menschen der Geber der Lebenszeit. – *Of human beings, Agni is the giver of lifetime.* MS II 3,5 (3): 32,13

11) Agni kam zu Varuṇa zur Schülerschaft, während dieser auswärts war. Mit dessen Ehefrau hatte er Verkehr. Als er den erblickte, wie er von vorn herankam, lief er nach hinten hinaus (...) – *Agni came to Varuṇa for discipleship while the latter was away. He had intercourse with his wife. Seeing him approaching from the front, he ran out through the back (...).* MS I 6,12 (4): 106,7

12) Als Agni geschaffen war, flackerte er beständig, da er nicht entzündet wurde. Da fürchtete Prajāpati: Mich wird dieser verletzen. Er entzündete ihn mit einem Śamī-Zweig. Er beruhigte ihn [*aśamayat*]. Das ist das Śamī-Wesen der Śamī. – *Agni, having been created, kept flickering, not being lit. Prajāpati feared: 'This one will hurt me.' He lit him with a śamī branch. He calmed him [aśamayat]. This is the śamī-ness of the śamī.* MS I 6,5 (3): 95,6 ff.

tāñ ś- = *tác ch-*. (Besonderer Sandhi in der MS/special sandhi in the MS,

→ von Schroeder (1881) *Maitrāyaṇī Saṃhitā* p. XXVIII-XXIX).

- 13) Mit Agnis Augenlicht sehen die Menschen nachts, mit dem des Sūrya tags. Diese beiden sind die Geber des Augenlichts. – *With Agni's eyesight people see at night, with that of Sūrya by day. These two are the givers of eyesight.*
MS II 3,6 (2): 34,4; (KS XI 1: 143,20)
- 14) Aus Agni strahlte, als er geschaffen war, die Schärfe hervor. Sie trat in den Aśvattha. Wenn man Brennholz aus Aśvattha-Holz anlegt, gewinnt man Schärfe. – *From Agni, when he was created, brilliance shone forth. It entered the aśvattha. If one puts down firewood made of aśvattha (wood), one obtains brilliance.* MS I 6,5 (3): 95,4 ff.
tējā = téjah. Zum Sandhi vgl./on the sandhi cf. von Schroeder (→ 12).
- 15) Als Agni geschaffen war, eilten die Tiere fort, nachdem sie in seine Augen geschaut hatten. – *Having looked into the eyes of Agni when he had been created, the animals hurried away.* MS I 6,7 (4): 97,16
- 16) Ihr habt mir gefallen und sollt mir jetzt gefallen. – *You have pleased me and shall please me now.* ṚV I 165,12
- 17) Nicht geboren ist der Mensch so lange, wie er sich kein Feuer anlegt. Er wird dann geboren, wenn er sich ein Feuer anlegt. – *A man remains unborn as long as he does not start a fire for himself. He is born when he starts a fire for himself.* MS I 6,4 (8): 93,6
- 18) Das Jahr war damals noch ungeboren. Dieses goldene Ei schwamm so lange herum, wie der Zeitraum eines Jahres ist. – *The year was then still unborn. This golden egg floated around as long as the space of a year is.* ŚB XI 1,6,1
- 19) Nicht geboren ist der Mensch so lange, wie er nicht opfert. Er wird durch das Opfer geboren. – *A man remains unborn as long as he does not sacrifice. He is born through sacrifice.* JUB III 14,8 (III 3,4,8 Sh.)
- 20) Ich bin beraubt worden, ich habe mir eine Ehefrau zugelegt. – *I have been robbed, I have taken a wife.* BŚS XXIV 12: 197,1
- 21) Hindurchgedrungen sind wir bis zum Ende dieser Finsternis. – *We have crossed to the end of this darkness.* ṚV I 92,6
- 22) Der Gästeherr gebietet wirklich über die Gäste. – *The lord of guests(/host) truly is master over the guests.* MS IV 8,1: 107,12
īṣṭā = īṣṭe. Zum Sandhi vgl./on the sandhi cf. von Schroeder (→ 12).

- 23) Der Gästeherr gebietet wirklich über den Gast. – *The lord of guests(/host) truly is master over the guest.* KS XXX 1: 182,3
- 24) Aber wer wird denn die Götter Tag für Tag bitten? – *Then who will entreat the gods day after day?* TS I 5,9,6
- 25) „Athak, athak“: So etwa läuft ja ein Pferd. – ‘Athak, athak’: *like that a horse runs.* JB II 274,9
- 26) Das ist aber alles nicht wahr, was man mit der Rede gelobt, wenn man übermütig wird (?). – *And all that is not true what one swears with one’s voice when one is hasty (?).* KS VIII 4: 87,15
prāśū- ist undeutlich/is unclear.
- 27) „Sie verzehren“, sagt man von den Rindern; „sie essen“ von den Menschen. – ‘*They feed*’, *they say of cattle.* ‘*They eat*’, *of people.* MS III 6,6: 67,4
- 28) Offenkundig gibt es da keinen Zweifel. – *Manifestly, there is no doubt.*
ChU III 14,4
- 29) Offenkundig ist das, diese Welten hier. – *Manifestly indeed is this: these worlds.*
ŚB I 2,4,20
Zu/on *tád ... yád*, → Migron, S. (1994 [1995]) *The Cleft Sentence in Vedic Prose: a sketch*,
Münchener Studien zur Sprachwissenschaft 55 p. 99-122.
Zur Syntax vgl./on the syntax cf. Hoffmann (→ 7).
- 30) Verzehre du, o Gott, die dargereichten Opfergaben! – *You, o god, consume the offered oblations!* ṚV X 15,12
- 31) Aus den Wassern trank der Kranich Milch heraus. – *From the waters, the crane drank milk.* VS XIX 73
- 32) Heute will ich sterben, wenn ich ein Zauberer bin // oder wenn ich das Leben eines Menschen verbrannt habe. – *Today I want to die if I am a sorcerer // or if I have scorched a man’s life.* ṚV VII 104,15
- 33) Emporgehoben über die anderen Körperteile ist dies, der Kopf. – *Exalted indeed is this among the limbs: the head.* JB I 254,28
Vgl./Cf. 129. Zur Syntax vgl./on the syntax cf. Migron (→ 29).
- 34) Du hast über mich hinaus, die Gottheit, über die hinaus nicht gefragt werden darf, gefragt. Vor dem soundsovielten Tag wirst du sterben. Auch werden deine Gebeine keine Gehäuse erhalten. Das war dann auch genau so. Er starb

genau so. Seine Gebeine nahmen Diebe alsbald weg, sie für etwas anderes haltend. – *You have asked beyond me, the deity beyond which it must not be asked. You will die before such and such a day. Not even your bones will receive a home. Then this was just like that. He died just like that. Thieves took away his bones right away, thinking them to be something else.* JB II 77,16

35) Du hast über mich hinaus, die Gottheit, über die hinaus nicht gefragt werden darf, gefragt. Vor dem soundsovielten Tag wirst du sterben. Selbst deine Gebeine werden keine Gehäuse erlangen. Er starb genau so. Diebe nahmen seine Knochen weg, sie für etwas anderes haltend. – *You have asked beyond me, the deity beyond which it must not be asked. You will die before such and such a day. Not even your bones will receive a home. He died in this exact way, and robbers, thinking them something else, took away his bones.* ŚB XI 6,3,11

36) Nicht offenbar ist ja das, was zukünftig ist. – *For unmanifest is that which will be.* ŚB II 3,1,25

Zur Syntax vgl./on the syntax cf. Hoffmann (→ 7).

37) Wahrhaft endlos sind die Veden. – *Endless indeed are the Vedas.* TB III 10,11,4

38) Wahrhaft endlos ist der Ozean, endlos die Sandmassen. – *Endless indeed is the ocean, endless the sands.* ŚB VII 3,1,39

39) „Nicht angelegt ist sein Feuer“, sagt man, wenn einer, ohne Brennholz anzulegen, ein Feuer anlegt. – *‘His fire is not built,’ they say when someone builds a fire without piling up firewood.* TB I 1,9,10

40) Dem Vater ergeben sei der Sohn, // eines Sinnes mit der Mutter! // Die Ehefrau sage dem Gatten // honigsüße Rede, heilvolle! – *The son should be devoted to his father, // of one mind with his mother. // The wife should say to her husband // honey-like, salutary speech.* AV III 30,2

41) Von hinten besteigt man ein Schiff. – *One boards a ship from behind.*

AĀ I 2,4: 85,16

42) Etwas Unrechtes ist die Frau. Ein Unrecht tut sie wirklich, wenn sie, vom Gatten gekauft, es dann mit anderen treibt. – *A woman is something unjust. An injustice indeed does she do who, bought by the husband, then engages with others.* MS I 10,11 (1): 151,3

- 43) Etwas Unwahres ist das Lied, etwas Unwahres die Männerpreisung. – *False indeed is song, false the Praise of Men.* KS XIV 5: 205,2
- 44) Aufgrund einer Unwahrheit ergriff Varuṇa diese Geschöpfe. – *Because of a falsehood Varuṇa seized these creatures.* MS I 10,12 (1): 151,19
- 45) Bis ans Ende seiner Tiere kommt der, welcher mit 1000 opfert. – *To the end of his animals does he go who sacrifices with a thousand.* TS II 4,11,3-4
- 46) Setze mich in dein Herz hinein, // unser beider Sinn soll zusammengehören. – *Put me inside your heart. // May the mind of both of us be together.*
AV VII 36,1
- 47) Blind ist nämlich das Glück. – *For fortune is blind.* KathĀ III 222: 88,15
- 48) Aus Essen, mein Lieber, besteht nämlich das Denken. – *For consisting of food, my dear, is the mind.* ChU VI 5,4
- 49) Eine Befleckung der Speise ist der Alkohol. – *Of food, liquor is a blemish.*
KS XIV 6: 205,13
- 50) Das eine haben sie zu tun beschlossen, das andere führen sie aus. – *One thing they have decided to do, another they do.* ŚB IX 5,1,20
- 51) Suche dir einen anderen Gatten als mich, Glückliche! – *Fortunate woman, get yourself another husband than me.* ṚV X 10,10
- 52) Habt einer den anderen gern, // so wie die Milchkuh das neugeborene Kalb! – *Let one love the other, // like a cow a calf that has (just) been born!* AV III 30,1
- 53) Gattin und Gatte waschen einander den Rücken. – *Wife and husband wash each other's back.* JB II 67,10 (§ 127 C.)
- 54) Ich sah von ferne einen Treck dahinziehen. – *I saw a troop go by from afar.*
ṚV X 27,19
- 55) Wir haben Soma getrunken, unsterblich sind wir geworden, // Wir sind zum Licht gekommen, wir haben die Götter gefunden. – *We have drunk soma. Immortal we have become. // We have come to the light. We have seen the gods.*
ṚV VIII 48,3
- 56) Ein einziges Krokodil pflegte auch über mehrere Furten zu wachen. – *And indeed a single crocodile guards many fords.* JB II 266,13 (§ 150 C.)

- 57) Bei einem, der nicht spendet, sollen Schmerzen sich treffen. – *Him who does not give let sorrows meet.* ṚV I 125,7
- 58) Uneinsichtig ist es, wenn man nach einem Versäumnis sagt: Dies war hier zu tun. – *For this is injudicious when they say in case of a transgression: ‘This had to be done.’* TS VI 3,4,8
- 59) Im Wasser, so sagte mir Soma, // sind alle Heilmittel drinnen. – *In the waters, Soma told me, // all cures are within.* ṚV X 9,6
- 60) Unbrahmanisch ist derjenige, welcher im Stehen harnt. – *Unbrahminical is he who urinates standing up.* Pat II 2,6: 411,22
- 61) Unbrahmanisch ist derjenige, welcher im Gehen isst. – *Unbrahminical is he who eats while walking.* Pat II 2,6: 411,22
- 62) Wie erheitert nämlich spricht man, wenn man Alkohol getrunken hat. – *As though exhilarated one speaks having drunk liquor.* ŚB I 6,3,4; V 5,4,5
- 63) Ich will dem überlegen werden, der uns hasst und den wir hassen. – *I wish to become superior to him who hates us and whom we hate.* MS I 5,11 (3): 79,21
- 64) Daheim will ich dir einen feisten Stier kochen. – *At home I want to cook a fat bull for you.* ṚV X 27,2
- 65) Dieser Varuṇa zürnt dir! – *This Varuṇa is furious with you!* ṚV VII 86,3
- 66) Dies ist der Agni Vaiśvānara, der hier im Menschen ist, durch den diese Speise verdaut wird, welche hier verzehrt wird. Davon entsteht dieses Geräusch, welches man hört, wenn man dort die Ohren auflegt. Wenn einer sich zum Abscheiden anschickt, hört man dieses Geräusch nicht mehr. – *This is Agni Vaiśvānara, who is inside man, by whom this food is digested which is eaten here. Of him this sound arises which one hears having put one’s ears to it. When someone is about to pass away, one does not hear this sound.*
 ŚB XIV 8,10,1 = BÄUM V 10,1
- 67) Die eine Hälfte einer Alternden liebt man, die andere nicht. – *One half of an ageing woman one loves, the (other) half not.* Pat IV 1,78: 231,14
- 68) Die Hälfte des Selbst ist diese, die Gattin. – *This is half of the self: one’s wife.*
 TS VI 1,8,5

Zur Syntax vgl./on the syntax cf. Migron (→ 29).

- 69) Wenn wir, o Varuṇa, gegen einen Gast oder einen Vertragsfreund // oder gegen einen beständigen Gefährten oder einen Bruder // oder gegen einen nahen Stammesgenossen oder einen entfernteren, o Varuṇa, // eine Sünde begangen haben, so wirst du diese lösen. – *O Varuṇa, when against an intimate, a friend, // a constant companion or a brother, // a tribesman, o Varuṇa, near or far, // we ever have committed a transgression, may you remove that.* ṚV V 85,7
- 70) Die Kuh versinkt, der Elefant, der Mensch; das Boot versinkt nicht. – *A cow sinks, an elephant, a man; a boat does not sink.* JB II 422,5 (§ 168 C.)
- 71) Diese hier ist müde geworden, o Aryaman, // beim Gehen zu einem Fest anderer Frauen. – *This woman, o Aryaman, // grew tired going to a party of other women.* AV VI 60,2
- 72) Den Asura gehörte anfangs diese Erde hier. Wieviel einer im Sitzen überschauen kann, soviel gehörte den Göttern. – *In the beginning, this (earth) belonged to the asuras. As much as one sitting down can survey, that much belonged to the gods.* TS VI 2,4,3-4
iyám Fem. „diese“ = „diese Erde hier“ → *ayám./iyám* Fem. ‘this one’ = ‘this earth’ → *ayám*.
- 73) Wenn jener Āditya heimgeht, betritt er Agni als seine Heimstatt. – *Going home, that Āditya enters Agni as his homestead.* JB I 11,1 (§ 4 C.)
- 74) Jener Himmel ist der Vater, diese Erde ist die Mutter. – *That (sky) is father; this (earth) is mother.* ŚB XII 8,1,21
asáu Mask. „jener“ = jener Himmel dort → *asáu*. – *iyám* Fem. „diese“ = „diese Erde hier“ → *ayám./asáu* Masc. „that one“ = the sky → *asáu*. – *iyám* Fem. ‘this one’ = ‘the earth’ → *ayám*.
 (Der Himmel wird als männlich, die Erde als weiblich angesehen; man bezieht sich auf sie also mit maskulinem bzw. femininem Genus (*asáu* „dieser“, *iyám* „diese“)./ The sky is viewed as male, the earth as female; they are thus assigned masculine and feminine grammatical gender, respectively (*asáu* ‘this (Masc.) one’, *iyám* ‘this (Fem.) one’).)
- 75) Hast du diese Manneskraft, Indra, // oder hast du sie nicht? Das künde ordnungsgemäß! – *Do you thus have this virility, Indra, // (or) do you not? That proclaim properly!* ṚV VI 18,3
- 76) Ich rede, nicht du; // in der Versammlung rede du! – *I am speaking, not you. // In the assembly, though, you speak!* AV VII 38,4

- 77) Tage und Nächte lassen das Leid vergessen. – *Days and nights let one forget one's pain.* MS I 5,12 (2): 81,5
- 78) Tage und Nächte rollen herbei und erzielen ein Jahr. – *Day and night, rolling in, come to equal a year.* ŚB VI 6,4,3
- 79) Herankommen werden spätere Geschlechter, // in denen Geschwister nichtgeschwisterliche Dinge tun werden. – *Later ages will come // when siblings will do unsiblinglike things.* ṚV X 10,10
- 80) Mit den Ādityas soll Aditi uns Schutz bieten. – *With the Ādityas let Aditi offer us protection.* ṚV IV 54,6
- 81) Die Wasser sind heilsam. Wohin dieselben auf dieser Erde gehen, dort entstehen Pflanzen, vorzüglicher und in größerer Menge. – *The waters are hea-ling. To what part of this earth they go, there herbs grow, more excellent and more abundant.* MS I 8,3 (2): 118,4
asyāḥ/asyāi → *ayám; iyám* Fem. „diese“ = „diese Erde hier“/ ‘this one’ = ‘this earth’. (→ 74)
- 82) Wasser war dieses hier am Anfang, eine große Salzflut. – *The waters were here, in the beginning, a great flood.* JB I 237,1 (§ 88 C.)
- 83) Die Wasser graben nach dem Nichtvorhandenen. – *The waters dig for what does not exist.* KS XIII 4: 184,14
- 84) Die Wasser aber graben gerade nach dem Nichtvorhandenen. – *But the waters indeed dig up for does not exist.* MS II 5,4 (2): 51,19
- 85) Der höchste Wunsch ist Lebenszeit. – *Long life is one's supreme desire.*
 Tüb. Kaṭha-Hss. p.23
- 86) Er lege sich ein feuchtes Gewand an. – *May he put on damp clothing.*
 KB VI 2 (VI 2,8 Sh.)
- 87) Irgendwie feucht sind nämlich die Augen, wenn man geschlafen hat. – *For wet somehow are the eyes of one who has slept.* ŚB I 6,3,41
- 88) Zugewandt soll dein Sinn werden! – *Let your mind be turned here.*
 ṚV VIII 45,36
- 89) Wenn die Opfertgaben hingesetzt sind, reibt man das Feuer. – *Having set down the oblations, they kindle the fire.* ŚB II 5,1,19

- 90) Sūrya hat die leuchtende Flut bestiegen, // dem die Āditya die Wege bahnen.
 – *Sūrya has mounted the gleaming flood, // (he) for whom the Ādityas clear the paths.* ṚV VII 60,4
- 91) So, ja so steht mir der Sinn: // Rind und Pferd will ich gewinnen! – *Thus indeed, thus is my intent: // a cow and a horse I wish to acquire.* ṚV X 119,1
- 92) Dies will ich zustande bringen, was ich hier mache. – *This I wish to manage which I am doing here.* TB III 7,5,1
- 93) Wenn es nämlich hier regnet, dann entstehen Pflanzen. – *For when it rains here, plants grow.* ŚB I 3,1,25
- 94) Wenn nämlich der Frau die Brüste schwellen, den Tieren das Euter, dann wird geboren, was überhaupt geboren wird. Diese gelangen dann an die Zitzen und entwickeln sich. – *For just when the breasts of a woman swell, (or) the udder of animals, then indeed what is born that is born. These then, having come to the teats, develop.* ŚB II 5,1,5
tata = tataḥ. Optionaler Sandhi vor s-/optional sandhi before s-; vgl./cf. AiGr I § 287b.
- 95) Dieses hier ist dein, und das hier ist mein. – *This is yours, this is mine.*
 ŚB XI 6,1,3
- 96) Tragt ihn fort, ihr Wasser, // jeden Missstand, der bei mir ist! – *Waters, carry it away, // whatever ill course is in me!* ṚV I 23,22
- 97) Hüte du dies Meinige, ich werde auswärts verweilen! – *Protect this (property) of mine; I will be away.* ŚB II 4,1,10
- 98) Zu Indra hin ziehen die Lobpreisungen. – *To Indra the praises travel.*
 ṚV X 47,7
- 99) Wenn Indra sich unser erbarmen wird, // wird kein Leid uns von hinten erreichen. – *If Indra is favorable to us, // nothing bad will reach us from behind.*
 ṚV II 41,11
- 100) Selbst Indra hat dies gesagt, // dass die Frau einen unbelehrbaren Sinn habe, // und dass ihre Geisteskraft leicht wiege. – *Indra indeed has said this: // a woman's mind cannot be taught, // and her intellect is light.* ṚV VIII 33,17
- 101) Indras Heldentaten verkünde ich jetzt. – *Indra's feats I now proclaim.*
 ṚV I 32,1

- 102) Indrāṇī hat mit ihrem Gatten einen schönen Sieg errungen. // Durch ihren Anteil ist sie bei der Gattenfindung vorgerückt (?). // Die einen Unterleib hat, 30 Yojana // trägt sie den starken Indra im Schoß (?). – *Indrāṇī, with her husband, has won a good victory. // Through her part she has risen up in the process of finding a husband (?). // 30 yojanas does she who has loins // carry strong Indra in her lap (?).* MS III 8,4: 97,1; KS VIII 17: 102,5
 Undeutlich sind insbesondere/particularly unclear are *ámśa-* (b), *ud-BHED* (b), *jaghána-* (c).
upásthā = upásthe.
- 103) Indrāṇī sei glückbegabt, habe ich // unter diesen Frauen hier gehört, // denn nicht wird in Zukunft ihr // Gatte an Altersschwäche sterben. – *Indrāṇī, among these women // is fortunate, I have heard, // for in the future her // husband will not die of old age.* ṚV X 86,11
- 104) Die Götter widerstanden Indra nicht, seiner Übermacht, seinem Vorrang. – *The gods did not stand up to Indra, to his superiority, to his pre-eminence.*
 AB IV 25,8
- 105) Mit Indra-Kraft wird bekanntlich die *vájra*-Waffe vorangetrieben. – *With the power belonging to Indra the vájra weapon is certainly driven forward.*
 MS II 5,11 (2): 62,8
 → *vájra-*.
- 106) Indra soll uns allenthalben wohlgesinnt sein. – *May Indra be well disposed towards us at all times.* ṚV X 100,4
- 107) Indra soll zu uns mit Fürsorge kommen. – *May Indra come to us with benevolence.* ṚV IV 55,10
- 108) Indra ging, als er den *Vṛtra* erschlagen, in die weite Ferne, in der Meinung: ich habe ihn verfehlt. – *Indra, having struck Vṛtra, went into the far distance, thinking 'I missed'.* TS II 5,3,6
- 109) Indra ist wahrhaftig der stärkste der Götter. – *Indra truly is the strongest of the gods.* KpS XXXVII 4: 197,17 (= 230,18)
- 110) Indra ging mit der *vájra*-Waffe auf *Vṛtra* los. Die dessen Blutstropfen waren, die wurden zu Kieselsteinen. – *Indra used the vájra weapon against Vṛtra. Those which were his drops (of blood) became pebbles.* MS I 6,3 (7): 91,10 f.
 → *vájra-*.

- 111) Als Indra mit der *vájra*-Waffe auf *Vṛtra* losgegangen war, verbarg er sich, im Glauben, schwächer zu sein, indem er wohl fürchtete: Ich habe ihn nicht niedergestreckt. – *Indra, when he had hurled the vájra weapon against Vṛtra, hid himself, thinking himself weaker, fearing 'I did not lay him low'*. ŚB I 6,4,1
→ *vájra*-.
- 112) Diesen Agni will ich preisen. Gepriesen wird er mich zur Himmelswelt gelangen lassen. – *May I praise this Agni! Praised, he will let me go to the heavenly world.* TS I 5,9,4
- 113) Diese Welten hier sind die Geburtsstätte des Seienden und des Nichtseienden. Denn was ist und was nicht, das wird aus diesen Welten geboren. – *These worlds indeed are the birthplace of what is and what is not. For both what is and what is not is born from these worlds.* ŚB VII 4,1,14
- 114) Diese beiden Welten waren beisammen. Auseinandergehend sagten sie: Wir wollen Hochzeit machen. – *These two worlds were together. Going apart, they said: let us celebrate marriage.* PB VII 10,1
- 115) Ein Pferd ist, wenn losgelassen, fähig, in weite Ferne zu gehen. – *A horse let loose is able to go into the far distance.* TB III 8,12,2
- 116) Nicht gehalten, nicht gehindert, ist ein Pferd fähig, in weite Ferne zu gehen. – *Unrestrained, unhindered, a horse is able to go into the far distance.*
TS V 4,12,3
- 117) Einen, der Sprüche macht, lehnt man besonders ab. – *One rejects especially one who recites verses.* ŚB X 5,2,5
- 118) Ein kochender Topf, Indra, // wirft beim Überkochen Schaum. – *A boiling pot, Indra, // when it boils over pours out foam.* ṚV III 53,22
- 119) Sehend, eine lange Lebenszeit erreichend, // möchte ich zum Alter gelangen, gerade so wie nach Hause. – *And seeing, achieving a long life, // like to my home I wish to go to old age.* ṚV I 116,25
- 120) Sogar ein Fisch verschlingt ja den anderen. – *And fish indeed swallows fish.*
ŚB I 8,1,3

- 121) Wahrhaftig, auch verschiedenartige Tiere verschiedener Herkunft gehen zusammen in einen gemeinsamen Stall. – *And indeed manifold animals of all kinds go together into a shared stable.* JB III 115,1
- 122) Wenn er nämlich dann den Namen eines Verbündeten ergreift, macht er ein Bündnis mit ihm. – *For when he takes the name of ally, he makes an alliance with him.* MSI 5,9 (6): 78,3-4
→ *mitrá-*.
- 123) Auch an einen Gesättigten tritt irgendein Tod heran. – *Even one who has eaten his fill some kind of death approaches.* RV X 117,1
- 124) Auch wenn eine Frau // zehn frühere Gatten hatte, Nichtbrahmanen: // Falls ein Brahmane ihre Hand ergreift, // so ist er allein ihr Gatte. – *Even when there have been ten earlier husbands // of a woman, non-brahmins, // if a brahmin takes her hand // he alone is her husband.* AV V 17,8
- 125) Auf der einen Seite erschöpft sich der Reichtum des Spendenden nicht, // auf der anderen findet der nicht Spendende keinen Erbarmer für sich. – *Both the wealth of one who gives does not exhaust itself, // and one who does not give does not find one who is merciful.* RV X 117,1
- 126) Empor geht Sūrya mit seinem Licht, der Gott. – *Sūrya, the god, rises with his light.* RV IV 13,1
- 127) Empor aus dem Dunkel, // das höhere Licht schauend – // den Gott unter Göttern, den Sūrya –, // sind wir zum höchsten Licht gelangt. – *We, up from the dark, // seeing the higher light, // the god among gods, Sūrya, // have gone to the highest light.* RV I 50,10
- 128) Halt jetzt an, wir beide wollen uns jetzt unterreden. – *Stop now, let us talk now.* SB XI 5,1,6
- 129) Über den anderen Körperteilen ist wirklich er, der Kopf. – *Above the other limbs is indeed this: the head.* JB I 254,28 f.
Zur Syntax vgl./on the syntax cf. Migron (→ 29).
- 130) Sie haben es im Schoß getragen, sagt man, wenn sie etwas wohl bewahrt haben. – *They have carried it as though in their lap', they say when they guard something well.* SB I 1,2,23

- 131) Sichtbar geworden sind sogar die Enden der Finsternis. – *Even the ends of the darkness have become visible.* RV VII 67,2
- 132) Oberhalb des Nabels des Menschen ist Opferwürdiges, unterhalb Nicht-Opferwürdiges. – *Upwards of a man's navel there is what is fit for the sacrifice, below what is not fit for the sacrifice.* MS III 6,7: 69,8
- 133) Er opfert beständig mit gestreckten Knien. – *He sacrifices seated with knees upright.* MS I 10,9 (4): 149,18
- 134) Wenn der Mensch geboren wird, so wird er durch sein Selbst als Schuld an den Tod geboren. – *Man, when he is born, through his self is born as a debt towards death.* SB III 6,2,16
- 135) Ordnung und Wahrheit wurden aus der entbrannten // Hitze geboren. – *Order and truth were born from the kindled heat.* RV X 190,1
- 136) Die Spur der Ordnung bewachen die Seher. – *The seers guard the track of divine order.* RV X 5,2
- 137) Ein einfüßig gehender Mensch oder ein einseitig berädert rollender Wagen erleiden eine Beschädigung (...) Ein beidfüßig gehender Mensch oder ein beidseitig berädert rollender Wagen wird nicht beschädigt. – *A man who walks on one foot or a cart that runs with wheelage on one side incurs failure. A man who walks on both feet or a cart that runs with wheelage on both sides does not suffer harm.* AB V 33,3-4
- 138) Lasst uns zum Vorrang eines einzigen stehen! – *May we stand for the excellence of the one!* SB III 4,2,2
- 139) Einen mit nur einer Deichsel gab es in alter Zeit. – *One with a single tow bar existed long ago.* KpS XXXI 2: 148,24 (= 172,10)
- 140) So gerät man in den Häusern vor dem Hausherrn, der auswärts geweiht hat und dann heimgekommen ist, ins Zittern: Was wird dieser da sagen und was tun? – *Thus the inhabitants of a house become afraid of the master of the house who has been dwelling abroad and has returned: 'What will he say? What will he do?'* SB II 4,1,14
- 141) Dies ist den Göttern wohlgefällig: der Schmalz. – *This indeed is beloved of the gods: clarified butter.* SB I 7,2,10

Zur Syntax vgl./on the syntax cf. Migron (→ 29).

- 142) Das ist ein vollständiger Kopf, bei welchem Atem, Stimme, Sehkraft und Gehör ist. – *This is a whole head in which there are breath, voice, eyesight and hearing.* KB VIII 6 (VIII 7,20 Sh.)
- 143) Bei dem laden zwei Zerstrittene ihre Schuld ab, der ihre Speise isst. – *Onto him the two unload their guilt, who eats the food of (them who are) enemies.*
 TS II 2,6,1-2
mṛjāte wörtlich: „reinigen sich“/lit. ‘clean themselves’ → *MARJ*.
- 144) So preisen sie eine junge Frau: mit breiten Hüften, mit glatter Fläche zwischen den Schultern (?), in der Mitte zu umfassen. – *This is how they praise a young woman: with wide hips, with a smooth area between the shoulders (?), to be grasped in the middle.* ŚB I 2,5, 16
vímṛṣṭa- ist undeutlich/is unclear.
- 145) Dies ist bekanntlich der nicht von Schäden betroffene Weg: der des Agni und des Sūrya. – *This certainly is the path not marred by damage: that of Agni and Sūrya.* TS VI 1,7,3
- 146) Dies ist wahrlich Agni Vaiśvānara: jener Āditya dort. – *This indeed is Agni Vaiśvānara: that Āditya there.* MS I 6,6 (2): 95,15
 Zur Syntax vgl./on the syntax cf. Migron (→ 29).
asá = *asáu*. Zum Sandhi vgl./on the sandhi cf. AiGr I § 274.
- 147) Dies ist wahrlich der Pfad ohne Umwege und ohne Schaden: auf dem jener Āditya dort geht. – *This indeed is the path without detours and without harm: (the one) by which that Āditya goes.* MS III 7,7: 84,10
asá = *asáu*. Zum Sandhi vgl./on the sandhi cf. AiGr I § 274.
- 148) Dieser ist wahrlich euer König, Bharatas; unser, der Brahmanen, König ist Soma. – *He indeed is your king, o Bharatas; ours, the brahmins’, king is Soma.*
 TS I 8,10,2
 „Dieser“: der eigentliche König/‘He’: the actual king.
- 149) Dies ist ein Hase, der dort im Mond enthalten ist. – *This is a hare which is in that moon.* JB I 28,6 (§ 7 C.)
- 150) Dies ist kein wirklicher Mensch, der nicht die Götter unterstützt, nicht die Väter und nicht die Menschen. – *He is not a true man, who does not favor the gods, not the ancestors and not humankind.* ŚB VI 3,1,24

- 151) Dies ist der niedrigste Tod, wenn einen ein Dämon, ein Tiger oder ein Räuber umbringt. – *That indeed is the basest death when a demon, a tiger or a robber kill.* JB I 301,8-302,1
- 152) Der ist wahrlich dem Untergang geweiht, der blind oder taub ist. – *He indeed is doomed who is blind or deaf.* ŚB XII 2,2,4
- 153) Derjenige tut wahrlich mit dem Mund Böses, der Unsagbares sagt. – *He indeed does evil with his mouth who says what must not be said.* JB II 135,1
- 154) Die ist wahrlich die Königin der Götter, die Śraddhā. – *This truly is the queen of the gods: the śraddhā.* JB II 426,10 (§ 168 C.)
 Zur Syntax vgl./on the syntax cf. Migron (→ 29).
- 155) Denn herbei rollen sie wie Wagenräder // und treten zum einen wie zum anderen hin, die Reichtümer. – *For they roll like chariot wheels, // approaching one after another: riches.* RV X 117,5
- 156) Wer hat dies wem gegeben? – *Who has given this to whom?* MS I 9,4 (8): 135,1
- 157) Wer wird denn heute am geöffneten Maul des Krokodils vorbeischwimmen? – *But who today will swim past the open jaws of a crocodile?* JB I 176,2 (§ 62 C.)
- 158) Wie könnte ich mich selbst wieder stärken? – *How can I again strengthen myself?* ŚB III 9,1,3
- 159) Wie konntet ihr ohne mich leben? – *How were you able to live without me?*
 ŚB XIV 9,2,8 = BÄUM VI 2,8
- 160) Warum fragst du nicht nach dem Dorf? – *How do you not ask after the village?* RV X 146,1
- 161) Wer wird einen Vornehmeren, der eingeschlafen ist, wecken? – *Who will wake (someone) superior who has fallen asleep?* MS III 4,5: 51,6
- 162) Wer weiß das, was geheim ist? – *Who knows that which is hidden?* RV I 170,1
- 163) Wer weiß das, wie groß ein Pferdehuf ist? – *Who knows this, how large a horse's hoof is?* ŚB I 2,2,10
- 164) Aufgrund welcher Wahrheit, sagen die Brahman-Künder, schwinden die eilenden Wasser nicht und ermatten nicht? – *On the basis of what truth, say*

those discoursing on brahman, do the rushing waters not dwindle and grow weary? KS XXVIII 1: 153,11

165) Zur Liebe gelangt einer. Die Frauen werden voll Liebe zu ihm. Welche er liebt, an die soll er dann im Sinn denken, und die liebt ihn. – *Someone falls in love. Women become enamored with him. Whichever he loves, towards her he should direct his mind. She then loves him.* MS IV 5,7: 73,19 f.

166) Sandalen aus Antilopenfell streift er sich über. – *He puts on sandals made of antelope skin.* TS V 4,4,4

167) Was könnten zwei zusammen liegende Männer erzeugen, was zwei Frauen, wenn die beiden keinen bekommen, der eine Paarung schafft? – *What could two men who are lying together create, what two women, when these two do not find/get one who creates a coupling?* JB I 300,14

168) Ist es nicht so: Wie die Getreidebauern das Getreide // schneiden, wobei sie es in einer Reihenfolge sondern – (?) – *Surely, like grain farmers and grain: // how they cut it, having sorted it in order, ... (?)* RV X 131,2

Der Satzbau ist undeutlich/the syntax is unclear (*yáthā?*).

169) In gepflügtem Boden finden Pflanzen am raschesten Halt. – *In ploughed soil plants stand firm most quickly.* MS III 2,4: 21,11

170) Mit welchem König, welcher Heeresspitze werden wir kämpfen? – *With whom as king, with which vanguard will we fight?* SB II 6,4,2

171) Wer, Mütterchen, wird einem Nicht-Gebenden geben? – *Who, good woman, would give to one who does not give?* MS I 10,2: 142,9

172) Wer weiß von diesem ersten Tag? // Wer hat ihn geschaut, wer wird ihn hier verkünden? – *Who knows of this first day? Who has seen it? Who here can proclaim it?* RV X 10,6

173) Wie heißt du mit Namen? – *What is your name?* SB IV 1,3

174) Welcher Mensch bringt es fertig, die vollständige Wahrheit zu sagen? – *What man is able to tell the entire truth?* AB I 6,7

175) Denn wer weiß das, ob er in jener Welt ist oder nicht? – *For who knows this, if he is in that world or not?* TS VI 1,1,1

- 176) Denn wer weiß das, ob ein Edlerer, wenn sein Wille geschehen ist, einem etwas wieder gibt oder nicht? – *For who knows this, if a superior, when his own wish has come to be, gives (something) back, or not?* TS VI 3,2,6
vasīyānt = -ān. Optionaler Sandhi vor s-/optional sandhi before s-: cf. AiGr I § 282.
- 177) Denn wer kennt für einen Menschen den morgigen Tag? – *For who knows a man's tomorrow?* ŚB II 1,3,9
- 178) Sie fahren mit einem knarrenden Lastwagen. – *For they are travelling with a creaking cart.* KpS XXXI 2: 149,6 (= 172,17)
- 179) Der Schakal stürzte sich aus dem Gebüsch auf den Eber. – *The jackal rushed at a boar from a thicket.* ṚV X 28,4
- 180) Wohin werde ich geraten? – *Where will I get to be?* ŚB I 6,1,6
- 181) Wo ist jetzt die Sonne? Wer hat es ermittelt? – *Where is the sun now? Who has seen it?* ṚV I 35,7
- 182) Das ist der Herrscher über die Waldtiere, der Tiger. – *This indeed is the ruler of the forest animals: the tiger.* AB VIII 6,1
Zur Syntax vgl./on the syntax cf. Migron (→ 29).
- 183) Das ist wahrhaftig ein Opfer von Kriegern, der Aśvamedha. – *A ruler's sacrifice indeed is this: the aśvamedha.* ŚB XIII 4,1,2
- 184) Der Hunger ist bekanntlich der Nebenbuhler des Menschen. – *Hunger certainly is man's intimate rival.* TS I 6,7,4
- 185) Ein Ortskundiger sagt nämlich einem Fragenden die Richtungen. – *For one familiar with an area gives directions to one who asks.* ṚV IX 70,9
- 186) Gandharven und Apsarasen bringen den von Sinnen, der von Sinnen ist. – *Gandharvas and apsaras distract him who is distracted.* TS III 4,8,4
- 187) Pfui! wie ein Eselstall! – *Ew, like a donkey shed!* ŚB IV 5,1,9
- 188) Sperr das Gehege der Rinder auf! – *Unlock the cows' pen!* ṚV I 10,7
- 189) Eine Wohnung schafft sich derjenige, der sich ein Feuer aufschichtet. – *A home he makes for himself who builds a fire.* MS III 4,5: 51,7

- 190) Durch die Dorfführerschaft wird bekanntlich ein Vaiśya glücklich. –
Through being village leader certainly a vaiśya becomes happy.
 MS I 6,5 (2d): 94,20
- 191) Geht nicht aus dem Dorf in die Wildnis! – *Do not go from the village into the wilderness!* JB II 419,10
- 192) Im Sommer erlegte Indra den Vṛtra. – *In the hot season, Indra killed Vṛtra.*
 MS I 6,9 (1): 100,5
- 193) Vier Hörner und drei Füße sind sein, // zwei Köpfe und sieben Hände sind sein. – *Four are his horns, three his feet, // two are his heads, seven his hands.*
 ṚV IV 58,3
- 194) Vier sind die Klassen: Brahmane, Königlicher, Vaiśya, Śūdra. – *There are four classes: brahmin, royal, vaiśya, śūdra.* ŚB V 5,4,9
- 195) Bhaga ging unter die Leute. Deshalb sagt man: Man muss unter die Leute gehen, dort kommt man mit Bhaga zusammen. – *Bhaga went to the people. Thus they say: the people need to be gone to. There one encounters Bhaga.* MS I 6,12 (1): 105,1 f.
sám-gacchatā = -te. Zum Sandhi vgl./on the sandhi cf. von Schroeder (→ 12). – → *bhaga-*.
- 196) Zusammen wollen wir die Gegner im Kampf besiegen. – *Together may we defeat our adversaries in battle.* ṚV 1,8,3
- 197) Der Brahmane von Geburt ist dreierlei schuldig, wenn er geboren wird: die Brahmanenschülerschaft den Sehern, das Opfer den Göttern, die Nachkommen den Vätern. Derjenige ist nichts schuldig, welcher Söhne hat, Opferer ist und in Brahmanenschülerschaft lebt. – *By being born, a brahmin is born indebted in three (ways): to the seers through brahminic studentship; to the gods through sacrifice; to his ancestors through progeny. He indeed is not indebted who has sons, who sacrifices and lives in brahminic studentship.* TS VI 3,10,5
- 198) Zunge, lass mich nicht schwanken, // sprich du wie zuvor! – *O tongue, do not make me waver, // speak as before!* AVP XIX 34,2
- 199) Zunge, lass die Rede nicht schwanken! – *O tongue, don't let your speech be crooked.* SMB I 7,15

- 200) Genieße heute unser Brennholz, Agni! – *Enjoy our kindling today, o Agni!*
RV VII 2,1
- 201) Soll ich opfern? Soll ich nicht opfern? – *Should I sacrifice? Should I not sacrifice?* TS VI 5,9,1 → HAV.
- 202) Lange möchten wir die Sonne aufsteigen sehen! – *Long we see the sun rise!*
RV X 59,6
- 203) Wie ein Licht leuchtet der höher hinaus unter den übrigen Menschen, welcher angetrieben wird. – *Like a light does he shine bright among other men who is driven.* JB II 197,10
- 204) Sie gehen auf diesem von Göttern begangenen Pfad zu dieser Himmelswelt. – *By this path, walked by the gods, they go to the heavenly world.* JB II 42,20
- 205) Den treiben die Bäume fort. – *Him the trees drive away.* AV V 19,9
- 206) Wie könnte das sein? – *How could that be?* VādhŚS AOr 4,10; §9 Z.1 (Caland, Kl. Schr. p. 312)
- 207) Das wünschenswerte Licht des Gottes Savitr̥ möchten wir uns schaffen, // der unsere Gedanken antreiben soll. – *That desirable radiance of the god Savitr̥ may we establish, // who shall impel our thoughts.* RV III 62,10
Dies ist der bekannte „Gāyatrī Mantra“./This is the famous ‘Gāyatrī Mantra’.
- 208) So sollst Du’s, Lieber, von uns wissen, dass ich, was immer ich weiß, dir alles gesagt habe. – *My dear, you should know this of us, that whatever I know, all that I have told you.* ŚB XIV 9,1,6 = BÄUM VI 1,6
- 209) Belehre uns so, dass wir dies verstehen können! – *Teach us in such a way that we may understand this.* JB II 419,12
- 210) Gerade so ist dies jetzt gewesen. – *Just like this it has now come to be.*
ŚB I 7,4,3.6
- 211) So äußert hier ein Knabe, der gerade sprechen kann, eine ein- oder zweisilbige Rede: *tata* oder *tāta*. – *Thus then does a boy speaking for the first time voice words of one or two syllables: tata or tāta.* AĀ I 3,3: 88,8
- 212) Betrachtet diesen seinen reichen Ertrag hier! // Traut Indras Manneskraft! // Der fand die Kühe, der fand auch die Pferde, // der die Pflanzen, der die Wasser, der die Bäume. – *Look here at this, his abundant yield! // Place trust in Indra’s*

manly strength! // He found the cattle, he found the horses, // he the plants, he the waters, he the forests. RV I 103,5

213) So sagt man: Dies ist für die Götter ein einziger Tag: ein ganzes Jahr. – *Thus they say: this indeed is one day of the gods – an entire year.* KS XXXIII 5: 30,15

Zur Syntax vgl./on the syntax cf. Migron (→ 29).

214) So sagt man: während ein Mann, der sich mit einer Frau vereinigen will, sich ein geheimes Versteck sucht, bespringen sich andere Tiere in Gegenwart voneinander. – *Thus they say: while a man about to be together with a woman seeks a hiding-place out of sight, other animals mount each other in one another's presence.* JB I 250,1

215) So sagt man: Wenn eine Raupe ans Ende eines Grashalms gekrochen kommt, wohin gelangt sie dann? – *Thus they say: when a caterpillar crawls to the end of a blade of grass, where does it get to from there?* JB III 176,4

216) So sagt man: Wenn man sich an einem Tag dreimal an eine setzt, dann bringt sie bei den zwei späteren Melkungen nur wenig hervor. – *Thus they say: she whom they sit down to three times in one day gives little milk from the latter two milkings.* TS VII 5,3,1

„An eine“: eine Kuh/‘she’: a cow.

217) Darum sagt man jetzt auch dies: Nicht so laut, die Erde hat Ohren. – *Thus they also say this: not so loud, the earth has ears!* JB I 126,1

218) Darum kann jetzt auch hier nicht jeder seine Ruhmsucht zügeln. – *And so even now not everyone can, as it were, control his (love of) glory.* SB XIV 1,1,6

219) Dies ist die Blüte und die Frucht der Rede: die Wahrheit. – *This is the flower and the fruit of speech: the truth.* AÄ II 3,6: 115,11

220) Dies ist die zweifache Gestalt der Nahrung: was man trinkt und was man isst. – *This is the twofold shape of food: what one drinks and what one eats.*

JB III 350,7

221) Dies kann man wissen, aber so soll man nicht handeln. – *This one may know thus, but not do thus.* MS I 6,5 (1): 94,8

222) Dies ist der Unterschied zwischen einem, der leben, und einem, der sterben soll: Warm ist der, der leben, und kalt der, der sterben soll. – *This is the*

distinction between one who will live and one who will die: warm is the one who will live, cold the one who will die. ŚB VIII 7,2,11

223) Was auch immer Āditya zugewandt ist, das ist alles vom Tod ergriffen. – *Whatever is facing Āditya, all that is met by death.* ŚB X 5,1,4

224) Wie man ein dürres Gebüsch mit Feuer entflammt und dies mit Wasser begießt und in diesem schöne Kräuter sprießen und in diesen Tiere verweilen, so verweilen bei ihm alle Tiere. – *Just as, having lit up a dry wood with fire, one would douse it with water, (and) in it beautiful herbs would grow (and) in those the animals would rest, in that same way all animals rest with him.* JB II 137,1 (§ 140 C.)

„Bei ihm“: dem Opferherrn./‘With him’: the sacrificer.

225) So wie man einem Neugeborenen die Brust vorsetzt, so ist das. (...) Wenn er wächst, dann ist er über die Brust hinaus. – *Just as one would offer the breast to a newborn, thus is this. (...) When it grows, then it is beyond the breast.*

KB XIII 2 (XIII 2,11,13-14 Sh.)

226) Wie man ein Geschmeide, das von einem Belag befallen ist, ins Feuer legt und dann von ihm mit einem Erz-Schlegel den ganzen Belag herausschlägt, so schlägt man von ihm das ganze Übel heraus. – *Just as, having put an ornament beset by patina into fire, one would strike off all its patina with an iron hammer, in that same way they strike off all evil from him.* JB II 136,7 (§ 140 C.)

„So schlägt man von ihm“: dem Opferherrn./‘Strike off all evil from him’: from the sacrificer.
Vgl./Cf. 676.

227) Wie die Ehefrauen ihren Gatten ohne Blinzeln anschauen (, so ...) – *Just as wives would look at their husband without blinking, (so ...)* JB II 52,3

228) Wie man, vom lieben Weib umfassen, nichts von außen und nichts von innen mehr weiß, so weiß dieses körperliche Selbst, vom geistigen Selbst umfassen, nichts mehr von außen und von innen. – *Just as, closely embraced by one’s beloved wife, one does not know anything about outside or inside, so also does this physical self, closely embraced by the intellectual self, not know anything about outside or inside.* ŚB XIV 7,1,21 = BÄUM IV 3,21

- 229) Wie wenn einer im Wagenkorb stehend auf die beiden Seiten hinabblickt
(, so ...). – *Just as one standing in the chariot box would look to both sides*
(, so ...). JB III 357,8
- 230) Wie man einen Baum oder einen Berg besteigt und rings hinabblickt, so
blickt man von dieser Welt rings auf andere Welten herab. – *Just as, having*
climbed a tree or a mountain, one would look down all around, so one looks
down all around from this world onto other worlds. JB III 346,1
- 231) Welche wilden Bäume am meisten essbare Frucht reifen lassen (...) – *Which*
wild trees have edible fruit ripen most abundantly (...) MS I 6,5 (1): 93,15 f.
- 232) Diese Milch ist wahrhaftig Nahrung. – *Truly this milk is food.* ŚB II 5,1,6
- 233) Das ist wirklich Gelingen, wenn einen die Götter für eine gute Tat begün-
stigen. – *That indeed is accomplished: (one) whom the gods would take pleasure*
in for a good deed. ŚB III 6,4,8
- 234) Darüber soll man sich keine Sorgen machen. – *This one should not be*
worried about. MS I 5,13 (1): 82,7
- 235) Diesem soll er einen Zugochsen geben, den soll er töten, von dem soll er
essen. – *To this one he should give a draft ox, this one he should kill, of this one*
he should eat. MS II 1,6 (3): 8,3
„Diesem“: dem Opferpriester/„To this one“: the sacrificer.
- 236) Dem bereitet man Gastfreundschaft. Und wie man einem, der unter die
Leute geht, Wegzehrung bereitet, so beschaffen ist das. – *To him one offers*
hospita-lity, and just as one prepares provisions for one going to the people,
such indeed is that. TS II 2,5,5-6
„Dem“: Agni/„To him“: Agni.
- 237) Dem fügten sie dieses Übel zu: Schlaf, Ermüdung, Zorn, Hunger,
Würfelsucht, Weibersucht. Diese Übel begleiten den Menschen in der
hiesigen Welt. – *On him they inflicted this evil: sleep, exhaustion, wrath,*
hunger, addiction to gambling, addiction to women. These evils follow man in
this world. JB I 97,7-98,2 (§ 14 C.)
„Dem“: dem Menschen. – „sie“: die Götter./„To him“: to man. – ‘they’: the gods.
- 238) Deswegen wiegt das Auge alle Körperteile auf. – *That is why the eye is on a*
par with all parts of the body. KS XXVII 10: 150,14

239) Deswegen ist der Kopf mit Haaren bedeckt. – *That is why the head is covered with hair.* KS XXXI 7: 8,19

Vgl./Cf. 247.

240) Deswegen ist der Gelehrte am weibersüchtigsten. – *That is why the learned man is the one keenest on women.* KS XXIII 4: 78,21

241) Deswegen soll man in Gegenwart der Ehefrau nicht essen. (...) Dieses Göttergebot bewahren die zu den Königlichen Gehörenden unter den Menschen sehr beständig. – *That is why one should not eat in front of one's wife. (...) This divine commandment those among men who are of Royal kinship guard most closely.* ŠB X 5,2,9.10

242) Deswegen pflegen ein Älterer und ein Jüngerer, eine Schwiegertochter und ein Schwiegervater, wenn sie Alkohol getrunken haben, zusammen zu schwatzen. – *That is why an older and a younger person, a daughter-in-law and a father-in-law, having drunk alcohol, are wont to chat.* KS XII 12: 174,17

243) Deswegen verletzt eine Leibesfrucht, die doch größer ist, nicht den Mutterschoß, der kleiner ist. – *That is why a foetus, which is larger, does not injure the womb, which is smaller.* AB V 15,4

244) Deswegen siedelt man den ältesten Sohn mit einem Geschenk aus. – *That is why they send the oldest son to live elsewhere with a gift.* TS II 5,2,7

245) Deswegen wartet ein Jüngerer einem Älteren auf. – *That is why a younger person waits on an elder.* MS I 10,13 (2): 153,4

246) Deswegen stellt sich bei einem neugeborenen Knaben die Rede als letzte ein. – *That is why speech enters a newborn boy last.* AB III 2,10

247) Deswegen ist der Kopf von Haaren bedeckt. – *That is why the head is covered with hair.* TS II 6,3,4-5

Vgl./Cf. 239.

248) Deswegen ist das Auge dreifältig: das Weiß, das Dunkle, die Pupille. – *That is why the eye is threefold: the bright, the dark, the pupil.* JB I 254,18

Vgl./Cf. 443.

- 249) Deswegen fallen die Vögel, wenn sie ihre Flügel ausbreiten und sich in Bewegung setzen, nicht herab. – *That is why birds, having spread their wings and setting out, do not fall down.* MS IV 5,6: 72,13
- 250) Deswegen bilden die Leibesfrüchte sich im fünften Monat heraus. – *That is why foetuses are transformed in the fifth month.* JB I 267,5
- 251) Deswegen sieht der Mensch vorzüglich (?). – *That is why man sees most excellently (?).* JB I 254,19
- parovarīyaḥ* ist undeutlich/is unclear.
- 252) Deswegen breitet man sich nach oben weiter aus durch Nachkommen, Sohn und Enkel. – *That is why one spreads upwards through progeny, son and grandson.* KS XXIV 9: 101,2
- 253) Deswegen pflegen die Tiere ihre Glieder schräg vorzustrecken. (Oder: Deswegen gehen die Tiere, indem sie ihre Glieder schräg vorstrecken.) – *That is why animals tend to stretch their limbs out at an angle. (Or: That is why animals move by stretching their limbs out at an angle.)* MS III 10,3: 133,14
- 254) Deswegen befördern die Tiere eine Last mit ihren Hälsen. – *That is why animals carry their load with their necks.* JB II 57,16
- 255) Deswegen ist es so: Wenn die Tiere etwas zur rechten Zeit oder wenn sie's zur Unzeit bekommen, dann verzehren sie es. – *That is why animals, whether they find (something) at the right or wrong time, eat (it) right away.* ŠBK I 3,3,4
- 256) Deswegen laufen vor der Geburt eines Tieres Wasser ab. – *That is why before the birth of an animal, the waters break.* TB II 2,9,3
- 257) Deswegen ist der Vater nicht zu übergehen. – *That is why a father is not to be transgressed.* MS I 10,10 (1): 150,6
- 258) Deswegen nennen sie einen ausgebildeten Sohn weltmäßig. – *That is why they call an educated son worldly.* ŠB XIV 4,3,16 = BÄUM I 5,26
- 259) Deswegen gehen die Männer zur Versammlung, nicht die Frauen. – *That is why men go to the assembly, not women.* MS IV 7,4: 97,16
- 260) Deswegen rennt ein Mann, wenn er von einer Frau gerufen ist. – *That is why a man runs when he has been called by a woman.* KS XXIII 4: 78,20

- 261) Deswegen rennt ein Mann, der von einer Frau gerufen ist. – *That is why a man runs who has been called by a woman.* KpS XXVI 1: 188,1 (= 216,1)
- 262) Deswegen biegt der Mensch außer dem Kopf alle übrigen Körperteile, den Kopf selbst nicht. – *That is why man bends all limbs other than the head, but not the head.* TS VII 5,8,2
- 263) Deswegen lässt der Mann alle Reden ertönen. – *That is why a man voices all speeches.* MS IV 7,4,5: 99,12
- 264) Deswegen entsteht aus einem erhitzten Mann Wasser. – *That is why water arises from a man who is heated.* ŠB VI 1,3,1
- 265) Deswegen leben im frühen Lebensalter die Söhne vom Vater. (...) Deswegen lebt im späteren Lebensalter der Vater von den Söhnen. – *That is why at a young age sons live upon their father. (...) That is why at an advanced age a father lives upon his sons.* ŠB XII 2,3,4
- Vgl./Cf. 568.
- 266) Deswegen nützt der Zugochse mit seiner Vorderhälfte, (...) deswegen mit ihrer Hinterhälfte die Milchkuh. – *That is why a draft ox uses his front half, (...) that is why the dairy cow its back half.* TS II 6,2,4
- 267) Deswegen pflegen die Geschöpfe rechts zu siegen. – *That is why creatures tend to win on the right side.* MS IV 7,1: 104,14
- 268) Deswegen erwachen die Geschöpfe wieder, wenn sie geschlafen haben. – *That is why creatures, having slept, wake up again.* MS III 2,2: 17,16
- 269) Deswegen kann ein eben mannesstark Gewordener den Frauen lieb werden. – *That is why one just in the prime of his life is likely to become dear to women.* ŠB XIII 1,9,8
- 270) Deswegen hört man, an derselben Stelle befindlich, alle Anweisungen. Auch im Fortgehen hört man die, die hinten reden. – *That is why being in the same spot one hears all instructions. Even going away one hears those speaking from behind.* JB I 254,25
- 271) Deswegen trinkt man Meerwasser nicht. – *That is why they do not drink from the ocean.* TB II 2,9,3

- 272) Deswegen sind alle Jahreszeiten regenhaltig. – *That is why all seasons contain rain.* MS III 1,5: 7,3
- 273) Deswegen will jeder Soma trinken. – *That is why everyone wants to drink soma.* MS I 11,5 (3): 166,18
- 274) Deswegen regnet es während aller Jahreszeiten. – *That is why it rains during all seasons.* TS V 1,5,2
- 275) Deswegen glaubt jeder: Mich wird das Glück treffen! Mich wird das Glück treffen! – *That is why everyone thinks ‘Good fortune will come to me! Good fortune will come to me!’* MS I 4,15 (1): 64,16
- 276) Deswegen sind sie abends dem Gast verpflichtet; aus Güte jedoch geben sie ihm am Morgen. – *That is why they are obligate to the guest in the evening; but it is out of kindness that they give to him in the morning.* MS I 5,7 (1): 75,4
- 277) Deswegen werden die Lebewesen abends häuslich. – *That is why in the evening living beings become domestic.* TB III 9,13,3
- 278) Deswegen werden Menschen und Tiere abends häuslich. – *That is why in the evening both men and animals become domestic.* ŚB XIII 1,4,3
- 279) Deswegen gehen alle übrigen Lebensfunktionen eines Schlafenden fort, Aus- und Einatmen verlassen ihn jedoch nicht. (...) Deswegen wacht man, wenn man eingeschlafen ist, wieder auf. – *That is why all other vital functions of one who sleeps go away, but inhaling and exahaling do not forsake him. That is why, having slept, one wakes up again.* MS IV 5,6: 72,10
→ śrotra-
- 280) Deswegen wachen die Lebewesen nach dem Schlaf auf. – *That is why, having slept, living beings wake up.* TS V 2,2,6
- 281) Deswegen verlangen Frauen nach dem Gatten, deswegen verlangt eine Frau im Verlauf der Nacht nach dem Gatten. – *That is why women long for their husband, and that is why at night a woman longs for her husband.* AB III 22,1
- 282) Deswegen stehen die Frauen hinter dem Mann zurück. – *That is why women are surpassed by a man.* KS XXIX 8: 177,18f.
- 283) Deswegen werden die Frauen vom Mann übertroffen. – *That is why women are surpassed by a man.* MS IV 7,9: 104,19

- 284) Deswegen legen sie ein Weibliches nach der Geburt beiseite, ein Männliches heben sie auf. – *That is why they put aside a female newborn, (but) keep a male.* TS VI 5,10,3
- 285) Deswegen kann eine junge Frau einem lieb werden. – *That is why a young woman is likely to grow dear.* TB III 8,13,2
Vgl./Cf. 399, 409.
- 286) Deswegen geht eine Frau zurück, wenn sie nicht aufgesucht wird. – *That is why a woman who is not approached goes back.* KS XI 3: 147,3
„geht zurück“: zu den Eltern; „aufgesucht“: sexuell/
‘goes back’: to her parents; ‘is approached’: sexually.
- 287) Deswegen nimmt die Frau die Schenkel auseinander. (...) Deswegen legt der Mann die Schenkel zusammen. – *That is why a woman separates her thighs. (...) That is why a man puts his thighs together.* AB II 35,2-3
- 288) Deswegen nimmt der Standfestere die Unfesten nicht bei sich auf. – *That is why the more steadfast one does not take in the less steadfast ones.* TS V 2,6,2
- 289) Deswegen verlassen einen Schlafenden die Lebensfunktionen nicht. – *That is why the vital functions do not abandon one who sleeps.* TS VI 1,9,7
- 290) Deswegen dürfen von einem Feuer-Schichter Vögel nicht gegessen werden, auch nicht von einem Feuer-Kenner. – *That is why birds must not be eaten by one who arranges the sacrificial fire, (and also) not by one who knows the fire.*
MS III 4,8: 56, (9) 10
- 291) Deswegen darf von einem Feuer-Schichter keine Frau aufgesucht werden, denn Eifersucht ist dies (?). – *That is why a woman must not be approached by one who arranges the sacrificial fire: for that is jealousy (?).* MS III 3,1: 32,10
- 292) Deswegen darf von einem Feuer-Schichter das Unschöne nicht gepriesen werden, auch nicht von einem Feuer-Kenner. – *That is why the vulgar must not be praised by one who arranges the sacrificial fire, (and also) not by one who knows the fire.* MS III 1,9: 12,21
- 293) Deswegen lässt ein Metallgefäß ohne Zinn die Frischmilch fest werden. – *That is why a tin-free metal vessel causes fresh milk to thicken.* KS VI 3: 51,11
Vgl./Cf. 312.

- 294) Deswegen begießen sie einen Erschöpften mit Wasser. – *That is why they sprinkle one who is exhausted with water.* TS V 6,2,2
- 295) Deswegen wäscht man Gold aus Wasser. – *That is why they sift gold from water.* TS VI 1,7,1
- 296) Deswegen versiegt das Wasser, das verzehrt und getrunken wird, nicht. – *That is why the waters, consumed and drunk, do not waste away.* TS VI 4,3,4
- 297) Deswegen atmen die Leibesfrüchte, ohne zu essen. – *That is why fetuses breathe without eating.* KB II 2 (II 3,15 Sh.)
- 298) Deswegen werden aus knochenlosem Samen Leibesfrüchte mit Knochen hervorgebracht. – *That is why from a boneless seed fetuses with bones are born.* KS XXIV 5: 94,20f.
Vgl./Cf. 594.
- 299) Deswegen werden durch einen Knochenlosen die Lebewesen begattet und mit Knochen geboren. – *That is why living beings are impregnated by a boneless one (and) are born with bones.* TS VI 1,7,1
Vgl./Cf. 594.
- 300) Deswegen sind der Lastwagenbesitzer und der Streitwagenbesitzer die geachtetsten unter den Gästen. – *That is why one who has a cart and one who has a chariot are the most respected of the guests.* TS V 2,2,3
- 301) Deswegen reifen die Pflanzen zu wagenschwerer Frucht. – *That is why plants ripen wagon-heavy fruit.* MS III 7,8: 86,16
- 302) Deswegen sind innerhalb der beiden Augen die beiden Pupillen. – *That is why inside the eyes are the pupils.* JB III 9,3
- 303) Deswegen wird dies *ánna*- („Speise“) genannt. – *That is why this is called ána-* (*‘food’*). TĀ VIII 2,1
- 304) Deswegen kann man, wenn man die Nasenlöcher packt, nicht *hín* machen. – *That is why, having closed one’s nostrils, one is unable to produce (the sound) ‘hín’.* ŚB I 4,1,2
- 305) Deswegen hält auch ein Mann, wenn er eine Ehefrau gefunden hat, sich selbst für vollständiger. – *That is also why a man who has found a wife considers himself more complete.* AĀ I 3,5: 90,11

- 306) Deswegen gilt: Wenn einer, nachdem er verwirrt umhergezogen ist, unmittelbar (?) danach mit dem Auge klar sieht, dann sieht er klar. – *That is also why when one, having moved about confused, understands right away (?) with his eye, he understands.* AB I 8,15
anuṣṭhyā ist undeutlich/is unclear.
- 307) Deswegen reichen sie einen Todgeweihten, der zu ihnen geraten ist, auch nicht weiter. – *That is also why do they not pass on one to be killed who has approached (them).* TS VI 5,6,3; VI 5,8,4-5
- 308) Deswegen will man es auch mit der eigenen Ehefrau heimlich treiben. – *That is why even with one's own wife one would have intercourse in secret.* ŚB VI 4,4,19
- 309) Deswegen haben auch jetzt die jungen Frauen Eitles an sich. – *That is why even today young women tend towards vain things.* ŚB III 2,4,6
- 310) Deswegen bläst hier der Wind je nach Jahreszeit, kalt im Winter, heiß im Sommer. – *That is why this wind blows according to the season: cold in the winter, hot in the summer.* JB III 333,11
- 311) Deswegen ist der Leib von den Köperteilen der stärkste, breiteste und manneskräftigste. – *That is why the trunk is the strongest of the body parts, the broadest and the most virile.* ŚB VIII 1,4,4
- 312) Deswegen verbrennt Erz ohne Zinn die gemolkene Frischmilch. – *That is why metal without tin burns up freshly milked milk.* MS I 8,2 (4): 117,14
 Vgl./Cf. 293.
- 313) Deswegen schmelzen sie aus Stein Erz, aus Erz Gold; deswegen bekommt oft geschmolzenes Erz ein Aussehen wie Gold. – *That is why they smelt ore from stone, gold from ore; that is why oft-smelted ore gets the appearance of gold.* ŚB VI 1,3,5
- 314) Deswegen steht ein Pferd auf dreien stehend. (...) Deswegen rennt es davon, indem es alle vier Füße aufsetzt. – *That is why a horse stands standing on three. (...) That is why it runs away by putting down all four feet.* TS V 4,12,1

315) Deswegen steht ein Pferd auf dreien stehend; aber wenn es angeschirrt ist, zieht es mit allen Füßen zugleich an. – *That is why a horse stands standing on three feet, and when it is harnessed, it pulls with all its feet at the same time.*

ŚB XIII 2,7,6

316) Deswegen geht jener Āditya allen Geschöpfen zugewandt auf; deswegen denkt jedes: auf mich zu ist er aufgegangen. – *That is why that Āditya rises facing all creatures; that is why each one thinks: towards me he has risen.*

TS VI 5,4,1-2

317) Deswegen ist der Knochen mit Fleisch bedeckt. – *That is why bone is covered with flesh.* KS XX 1: 19,16

Vgl./Cf. 426.

318) Deswegen wünschen sich die Menschen Tag für Tag Essen. – *That is why people desire food day after day.* TS II 5,6,6

319) Deswegen sagt man zu einem Erzähler: Hast Du's gesehen? Wenn er sagt: Ich hab's gesehen, dann glaubt man ihm. – *That is why they say to a narrator: did you see it? If he says: I saw it, then they believe him.* AB I 6,11

320) Deswegen sättigt getrunkenes Wasser allein nicht. – *That is why drinking water alone does not satiate.* ŚB III 6,1,7

321) Deswegen soll man nicht ungerufen zu einer Einladung (?) gehen. – *That is why one should not come to an invitation (?) unsummoned.* KS VIII 7: 91,1

āmantraṇa- ist undeutlich/is unclear.

322) Deswegen gibt eine Rohe gekochte Milch. – *That is why a raw one gives boiled milk.* TS VI 5,6,4

„Rohe“: Kuh/'raw one' (f.): a cow.

323) Deswegen sagt man: Die Götter kennen das Denken eines Menschen. – *That is why they say: the gods know a man's mind.* ŚB III 4,2,6

324) Deswegen sagt man: Man muss die Leute aufsuchen, dort trifft man das Glück. – *That is why they say: one must seek out the people; there one encounters happiness.* MS I 6,12 (1): 105,1

sāmgacchatā = -te. Zum Sandhi vgl./on the sandhi cf. von Schroeder (→ 12).

325) Deswegen sagt man: Der Frau sind die Söhne lieber. – *That is why they say: to a woman, her sons are dearer.* BŚS XVIII 13: 358,6

- 326) Deswegen wollen hier die Frauen der Menschen abseits vom Mann essen.
– *That is why human women want to eat apart from the man.* ŚB I 9,2,12
- 327) Deswegen bringen hier die Dörfler dem Krieger Tribut. – *That is why these villagers pay tribute to the warrior.* ŚB I 3,2,15
- 328) Deswegen treten hier die Lebensfunktionen, die doch verschieden sind, als Helfer eines einzigen (?) zu gemeinsamer Hilfe (?) zusammen. – *That is why the vital functions, which are separate, come together, having the same object (?), for unified help (?).* ŚB XII 2,2,4
ékoti-, ūtí- sind undeutlich/are unclear.
- 329) Deswegen kommt hier der Regen in Tropfen geteilt an. – *That is why rain arrives here divided into drops.* AB II 12,18
- 330) Deswegen muss von einem Krieger, der eine Tat tun will, ein Brahmane angegangen werden. – *That is why a brahmin must be approached by a warrior about to do a deed.* ŚB IV 1,4,6
- 331) Deswegen mag man gegen den Schatten spucken und harnen. – *That is why one may spit and urinate towards one's shadow.* JB II 370,10 (§ 160 C.)
- 332) Davor soll einer seine Ehefrau zu bewahren suchen: Dass nicht ein anderer in meinem Mutterleib, in meinem Bereich entsteht. – *From this one should seek to protect one's wife: that another not arise in my womb, in my place.*
JB I 17,4
- 333) Deswegen wollen sie das Wort eines Alten hören. – *That is why they wish to hear the word of an old man.* JB I 267,6
- 334) Deswegen übergibt auch ein Vater einem Sohn zu Lebzeiten die Herrschaft. – *That is also why also a father passes power on to a son while he is alive.*
JB III 357,11
- 335) Deswegen schröpft auch ein König, der sich bei einer zahllosen Bevölkerung niedergelassen hat, sie einmal lediglich durch ein einziges Wohnhaus, ein andermal geht er mit ihr um, wie er gerade will! – *That is also why a king who has settled with a boundless population, now merely diminishes it by a single dwelling, now deals with it as he pleases.* ŚB I 3,2,14

336) Deswegen bekommt auch ein einzelner viele Ehefrauen, nicht aber eine einzelne viele Ehegatten. – *That is also why a single man gets many wives, but a single woman not many husbands.* KS XXIX 8: 177,18

Vgl./Cf. 360, 362.

337) Deswegen heften sich die Lebewesen in Gefahr an etwas Höheres. – *That is why living beings in danger resort to an elevation.* ŚB XIII 2,2,9

338) Deswegen wird in der nördlichen Gegend die Rede deutlicher gesprochen. Nach Norden gehen sie, um die Rede zu lernen; wer von dort kommt, auf den wollen sie hören. – *That is why speech is spoken more clearly in the northern region. To the north they go to learn (proper) speech; who comes from there, him they want to listen to.* KB VII 6 (VII 7,36-39 Sh.)

Der Satzbau ist teilweise undeutlich/the syntax is partly unclear (vā – vā).

339) Deswegen begrüßt man einen Vornehmeren, wenn er angekommen ist. – *That is why they greet a superior one when he has arrived.* ŚB XII 9,3,7

340) Deswegen will ein Knabe nach einem Jahr aufstehen. – *That is why after one year a young boy wants to stand up.* ŚB XI 1,6,5

341) Deswegen werden die Knochen eines Fettes und eines Mageren gleich groß. – *That is why the bones of a fat and a thin one are alike.* ŚB XI 1,6,34

342) Deswegen soll man ein Abend- und Morgenesser sein. Wer dies wissend ein Abend- und Morgenesser wird, gelangt zu voller Lebenszeit. – *That is why one should be an evening- and morning-eater. He who, knowing this, becomes an evening- and morning-eater, reaches a full lifetime.* ŚB II 4,2,6

vidvānt = -ān. Optionaler Sandhi vor s-/optional sandhi before s-: cf. AiGr I § 282.

343) Deswegen spricht eine Frau, die von einem Mann angesprochen wird, sacht wie fallendes Laub (?). – *That is why a woman addressed by a man speaks as softly as falling leaves (?).* ŚB III 2,1,20

nīpalāśam ist undeutlich/is unclear.

344) Deswegen geht eine Frau zu einem Mann, der sich an einem vorbereiteten Ort aufhält. – *That is why a woman approaches a man who is in a well prepared place.* ŚB III 2,1,22

345) Deswegen ruft eine Frau einen Mann schließlich doch zu sich. – *That is why a woman calls a man to her in the end.* ŚB III 2,1,21

346) Deswegen hat eine Frau im Verlauf der Nacht Wünsche an den Gatten. –
That is why a woman desires things from her husband in the night. AB III 22,1

347) Deswegen soll man nicht auf eigenen Wunsch vor der Zeit dahingehen. –
That is why one should not pass away before one's time at one's own wish.
ŚB X 2,6,7

348) Deswegen soll man einen Schlafenden nicht sozusagen gewaltsam (?)
wecken. – *Therefore one should not wake a sleeping man violently (?), as it
were.* ŚB X 5,2,12

dhurá (dhúrá?) ist undeutlich/is unclear.

349) Deswegen holt man im Winter warmes Brunnenwasser herauf. – *That is
why they bring up warm well water in winter.* JB I 167,6 (§ 59 C.)

350) Deswegen sagt man von einem Dahingegangenen auch: Es ist ihm
abgeschnitten worden. – *Therefore they also say about one who has passed
away: his (life) has been cut off.* ŚB X 5,2,13

351) Deswegen wird der Mund bei einem Eingeschlafenen irgendwie schleimig.
– *Therefore also this: the mouth of one who has fallen asleep becomes slimy
somehow.* ŚB X 5,2,12

352) Deswegen gilt: Wenn einer hingebungsvoll die Wahrheit spricht, wird er
irgendwie ein erfolgloser (?) Mann und ein irgendwie besitzloser, aber am
Ende gedeiht er. – *Therefore also this: if someone speaks the truth throughout,
he becomes contemptible, in a way, and dispossessed, in a way: but in the end
he prospers.* ŚB IX 5,1,16

aiṣāvīrātara- ist undeutlich/is unclear.

353) Deswegen gilt auch jetzt: Wenn ein Vater Wünsche an seine Söhne hat,
sagen sie: Was wird sich für uns daraus ergeben; aber wenn die Söhne an den
Vater, sagt er: So sei es. – *Therefore also this: when a father desires something
from his sons, they say: what will come of this for us?, but if the sons from their
father, he says: so be it.* ŚB VIII 4,1,4

354) Aus ihm wurden die Strophen geboren. – *From him, the verses were born.*

AV XIII 4,38

„Aus ihm“/“From him“: Sūrya.

- 355) Deswegen laufen dem einen ganz Edlen, wenn er läuft, die Vielen hinterher. – *Therefore the many follow after the one most noble when he goes (anywhere).* MS IV 6,5: 85,17-18
- 356) Deswegen laufen dem einen Glücklichen, wenn er läuft, die Vielen hinterher. – *Therefore the many follow the one who is fortunate when he goes (anywhere).* KS XXVII 10: 150,15
- 357) Deswegen hat der Mann einen einzigen Penis. (...) Deswegen fließen zwei aus der gleichen Stelle, der Harn und die Manneskraft. – *That is why man has a single penis. (...) That is why the two flow from the same place, urine and virility.* VādhŚS AO 6,194f., §78 (Caland, Kl. Schr. p. 494)
- 358) Deswegen bringen die Menschen mit einem Jahr die Sprache zum Ertönen. – *That is why, at one year old, humans produce speech.* TS VI 1,6,7
- 359) Deswegen hat ein Einsamer kein Behagen. – *That is why one who is lonely finds no comfort.* ŚB XIV 4,2,4 = BÄUM I 4,4
- 360) Deswegen bekommt ein Einzelner zwei Ehefrauen (...). Deswegen bekommt eine Einzelne keine zwei Ehegatten. – *This is why one man gets two wives (...). That is why one woman does not get two husbands.* TS VI 6,4,3
Vgl./Cf. 336, 362.
- 361) Deswegen ist einer der Scharführer für viele. – *Therefore one is the leader of many.* KS XXVII 10: 150,12
- 362) Deswegen bekommt ein einzelner viele Ehefrauen. – *That is why a single man gets many wives.* TS VI 5,1,4
Vgl./Cf. 336, 360.
- 363) Deswegen kriechen jetzt beim Mädchen die Brüste etwas später zusätzlich hervor. – *That is why later a girl's breasts gently grow further.* JB III 326,4
- 364) Deswegen darf von diesem keine Träne hervorgebracht werden, die Götter bringen nämlich keine Träne hervor. – *Therefore by him no tear is to be produced, for the gods do not produce a(ny) tear.* MS II 1,10 (3): 11,21
- 365) Aufgrund dieser Paarung pflanzt der Opferherr sich mit Nachkommen und Tieren fort. – *Because of this copulation, the sacrificer reproduces with offspring and animals.* MS I 8,3 (3): 119,5

- 366) Deswegen ist dieser auf der Erde besonders vital. – *Therefore this one is especially alive on this earth.* KpS XXIX 8: 157,13 (Neuausgabe/new edition)
 „dieser“: der Esel (*gardabhá-*)/‘this one’: the donkey. –
asyām: Fem. „diese“ = „diese Erde hier“/‘this one’ = ‘this earth’ → *ayām*. (→ 74)
- 367) Deswegen ist der Esel unter den Tieren der beste Lastenträger. – *That is why, of the animals, the donkey is the best bearer of burdens.* TS V 1,5,5
- 368) Deswegen gelangt ein Esel zu einer vollständigen Lebenszeit; deswegen fürchtet man sich, wenn ein Esel vor dem Ende der Lebenszeit eingeht. – *That is why a donkey reaches a full lifetime; that is why one is afraid when a donkey dies before its time.* TS V 1,5,7
- 369) Deswegen kommt der Esel, der doch zweifachen Samen hat, als kleinstes der Haustiere zur Welt. – *This is why the donkey, being of double seed, is born as the least of the domestic animals.* TS V 1,5,5
- 370) Deswegen wird der Esel, auch ohne zu weiden, fetter als die anderen Haustiere. – *That is why, even without grazing, the donkey grows fat beyond the other domestic animals.* TS V 1,5,5
- 371) Deswegen lieben die Frauen einen, der singt. – *That is why women love one who sings.* TS VI 1,6,6
- 372) Deswegen liebt die Frau einen, der singt, und nicht einen, der Weisheitslehre verkündet. – *That is why a woman loves one who sings and not one who proclaims spiritual knowledge.* KS XXIV 1: 90,11
- 373) Deswegen ist einer, der singt, einer Frau lieb. – *That is why one who sings is dear to a woman.* MS III 7,3: 78,5
gáyant = *-an*. Optionaler Sandhi vor *s-*/optional sandhi before *s-*: cf. AiGr I § 282.
- 374) Deswegen sind die Tiere des Dorfes irgendwie offen sichtbar, irgendwie friedlich. (...) Deswegen verhalten die Tiere der Wildnis sich wie verborgen, verschwunden, versteckt. – *That is why village animals are somehow visible, somehow peaceful. (...) That is why forest animals move about somehow obscured, covert, somehow hidden.* KS XXIX 8: 178,5
- 375) Deswegen befördern die Tiere des Dorfes etwas unter dem Joch; deswegen bewegen sich die Tiere der Wildnis ungejocht. (...) Deswegen befördern die stärksten Tiere etwas unter dem Joch, der Elefant und das Kamel. – *That is*

- why the village animals move (things) yoked; that is why the forest animals move unyoked. (...) That is why the strongest animals move (things) yoked: the elephant and the camel.* JB III 181,3,4-5
- 376) Deswegen wird die Speise mit der rechten Hand gegessen. – *That is why food is eaten with the right hand.* MS III 2,10: 30,17
- 377) Deswegen geht man tags auf die Suche nach Verlorenem. – *That is why it is by day that one goes searching what one has lost.* TB III 9,13,3; ŚB XIII 1,4,3
- 378) Deswegen steht der Zweifüßige über den vierfüßigen Tieren. – *That is why the two-footed one stands above the four-footed animals.* JB I 213,10
- 379) Deswegen reift das Getreide zweimal im Jahr. – *That is why grain ripens twice a year.* TS V 1,7,3
- 380) Deswegen sehen die zwei Augen das Gleiche. – *That is why the two eyes see the same.* JB I 254,17
- 381) Deswegen streckt einer, der geschlagen wird, die Hände vor. – *That is why one who is being struck stretches out his hands.* KS VI 2: 50,18
- 382) Deswegen stößt auch jetzt ein Schlafender „*bhūr bhūr*“ hervor. – *That is why even now a sleeping one mutters ‘bhūḥ bhūḥ’.* AĀ II 1,8: 107,9
- 383) Deswegen ist Gold, das kleinste der Besitztümer, das liebste Nützliche. – *That is why gold, the least of our possessions, is the dearest useful one.*
TB III 11,8,7
- 384) Deswegen redet ein Tauber mit der Stimme und hört nicht. – *That is why a deaf man speaks with his voice and does not hear.* MS III 1,9: 11,11
- 385) Deswegen gibt es für einen Brahmanen in allen Gegenden Gedeihliches. – *That is why there is something advantageous for a brahmin in all the regions.*
TS V 6,4,5
- 386) Deswegen soll ein Brahmane, wenn die Dinge nicht gedeihen, sich einen zweiten Namen zulegen. – *That is why a brahmin, if things do not prosper, should take a second name.* ŚB III 6,2,24

387) Deswegen gilt: Wer tanzt, wer singt, an den hängen sich diese am meisten an. – *That is why he who dances, he who sings, to him these are most attached.*

ŚB III 2,4,6

„Diese“ Fem., voraus geht *yōṣāḥ* Fem. „Frauen“/
‘these’ Fem., referring back to *yōṣāḥ* Fem. ‘women’.

388) Deswegen gilt: Was ein Mensch mit dem Verstand begreift, das sagt er mit der Rede, das vollzieht er mit der Tat. – *That is why what a man approaches with the mind, that he says with speech, and that he does with action.* TĀ I 23,1

389) Deswegen hängen sie, was fault, an windiger Stelle auf. – *That is why they hang up what is rotting in a windy place.* TS VI 4,7,2

390) Deswegen gilt: Wenn eine Frau Samen in sich gelegt bekommt, dann bekommt sie auch Milch in sich gelegt. – *That is why, when a woman has seed put into her, she also has milk put into her.* ŚB VII 1,1,44

391) Deswegen gilt: Wenn ein Kṣatriya einen Wunsch hat, dann sagt er: Vaiśya, bring zu mir das, was du beiseite gelegt hast. – *That is why, when a kṣatriya wishes it, he says: vaiśya, bring to me what you have set aside.* ŚB I 3,2,15

392) Deswegen gilt: Wenn man Gattin und Gatten sich paaren sieht, dann laufen die beiden auseinander, sie begehen eine Sünde. – *That is why, if they see a husband and wife making love, the two run away (from one another): it is a transgression they are committing.* ŚB IV 6,7,9.10

393) Deswegen gilt: Auch wenn viele Frauen zusammen gehen, so geht ein Mann, selbst ein Bürschchen, das unter ihnen ist, dort als erster, darauf folgend die übrigen. – *That is why, even if many women walk together, he who is among them, even if he is a mere boy, is the man: he goes there first, the others after him.* ŚB I 3,1,9

394) Deswegen gilt: Was der König macht, das macht das Volk. – *That is why what a king does, the people does.* MS I 10,13 (2): 153,9

395) Deswegen gilt: Auch die Nachkommen, die sich entfernen, vertragen sich. – *That is why even people who are far apart live in harmony with each other.*

ŚB III 9,4,21

Zur Syntax vgl./on the syntax cf. Hoffmann (→ 7).

396) Deswegen sind die einen Lebewesen wanderlustig, die anderen sesshaft. (...) Deswegen begibt sich ein Wanderlustiger zu einem Sesshaften; daraufhin ist der Sesshafte zur Speise des Wanderlustigen geworden. – *That is why some beings are itinerant, others settled. (...) That is why a vagrant one goes to a settled one; thereupon the settled one has become the food of the itinerant one.* MS III 2,2: 16,15

Vgl./Cf. 400.

397) Deswegen gilt: So lang das Leben, so lang der Atem. – *That is why breath is as long as life.* MS IV 6,6: 87,1

398) Deswegen gilt: Welche seine liebe Gattin ist, die stelle er auf die rechte Seite. – *That is why: she who is his dear wife, her he should put on his right side.* JB II 62,9

399) Deswegen kann ein junger Mann einem lieb werden. – *That is why a young man is likely to grow dear.* TB III 8,13,3

Vgl./Cf. 285, 409.

400) Deswegen steht der Sinn der einen Lebewesen auf Anschirrung, der anderen auf Ansiedlung; deswegen gebietet der Wanderlustige über den Siedler, deswegen macht der Wanderlustige beim Siedler Rast. – *That is why the mind of some creatures is on endeavor, that of others on settlement; for this reason, the itinerant one rules over the settled one, for this reason, the itinerant one rests with the settled one.* TS V 2,1,7

Vgl./Cf. 396.

401) Deswegen wird, wer von den Menschen fett wird, auf unschöne Weise fett. – *That is why whoever among men becomes fat becomes fat in an unseemly way.* ŚB II 4,2,6

402) Deswegen sagt man über den, der stirbt: Du bist in einen langen Schlaf gefallen. – *That is why they say about him who dies: you have fallen into a long sleep.* Tüb. Kaṭha-Hss. p. 22

403) Deswegen gilt: Wenn einer der Mächtigste der einen Seite ist, so sagen sie: Jener ist das Haupt jener Seite. – *That is why, if one is the mightiest of one side, they say: he is the head of that side.* ŚB II 1,2,8

- 404) Deswegen sind an der Stirn keine Haare. – *That is why there is no hair on the forehead.* TB II 1,2,2
Vgl./Cf. 417.
- 405) Deswegen töten sie einen Vaiśya in Gegenwart eines Königlichen. – *That is why they kill a vaiśya with a royal looking on.* KS XXVII 4: 142,17
- 406) Deswegen treibt ein König, wenn er ein Treffen gewonnen hat, für sich seinen Anteil heraus. – *That is why, when a king has won a hostile encounter, he drives out a portion for himself.* MS I 10,16 (4): 156,5
Aus der Beute/from the spoils.
- 407) Deswegen vollbringt ein König, wenn er gegürtet ist, eine Heldentat. – *That is why a king, girt, performs a heroic feat.* ŚB XIII 2,2,7
- 408) Deswegen soll ein Herrscher das Aśvamedha-Opfer vollziehen. – *That is why a ruler should perform the aśvamedha sacrifice.* ŚB XIII 1,6,3
- 409) Deswegen kann ein wohlgestaltetes Mädchen einem lieb werden. – *That is why a shapely girl is likely to grow dear.* ŚB XIII 1,9,6
Vgl./Cf. 285, 399.
- 410) Deswegen wird vergossener Same mit Atem versehen; faulen könnte, was ohne Atem entsteht. – *That is why spilled seed obtains breath; what arises without breath might become putrid.* ŚB VII 3,1,45
- 411) Deswegen beschnuppert eine Kuh ihr eben geborenes Kalb. – *That is why a cow sniffs her newborn calf.* TS VI 4,11,4
- 412) Deswegen verzehren die Vögel sozusagen dies und das, sie lassen sozusagen Weißes herausfließen. – *That is why the birds consume, as it were, this and that; they let the white flow out, as it were.* KB II 2 (II 3,17 Sh.)
- 413) Deswegen, o Gautama, sagt man über einen dahingegangenen Menschen: Seine Körperteile sind auseinandergefallen. – *That is why, Gautama, they say of a man who has passed away: his limbs have fallen apart.* ŚB XIV 6,7,6 = BĀUM III 7,6
Vgl./Cf. 350.
- 414) Deswegen geht ein Vaiśya, wenn man von ihm zehrt, nicht zugrunde. – *That is why a vaiśya, being consumed, does not perish.* PB VI 1,10

- 415) Deswegen spricht eine Frau nachts lieblicher. – *That is why at night a woman speaks more agreeably.* KS XXX 1: 181,15
- 416) Deswegen gibt es durch einen sinnlos Lachenden keinen Gewinn. – *That is why nothing productive comes from someone laughing without reason.*
KS XXV 6: 110,1
- 417) Deswegen ist kein Haar auf der Stirn, keines auf den Handflächen. – *That is why there is no hair on the forehead, none on the palms.* KS VI 1: 49,14
Vgl./Cf. 404.
- 418) Deswegen spricht man mit der Stimme nicht die ganze Wahrheit und nicht die ganze Unwahrheit. – *That is why one does not speak the whole truth with one's voice and not the whole untruth.* JB I 254,22
- 419) Deswegen soll man nicht hochmütig sein, denn der Hochmut ist der Anfang des Untergangs. – *That is why one should not be prideful, for pride is the beginning of ruin.* ŠB V 1,1,1
- 420) Deswegen haben die beiden Augen eine verschiedene Stärke. – *That is why the eyes are of different strength.* JB I 254,20
- 421) Deswegen verfügt man bis zur Nabelhöhe über Stärke. – *That is why one enjoys powers reaching up to the navel.* TS VI 3,4,5
- 422) Deswegen sind die Augen durch die Nase getrennt. – *That is why the eyes are separated by the nose.* TS II 3,8,2
- 423) Deswegen ist die Frau ohne Kraft, der Mann mit Kraft ausgestattet. – *That is why a woman is without power, (but) a man is endowed with power.*
MS IV 7,4: 97,16
- 424) Deswegen darf man Baumharz nicht essen. – *That is why one must not consume tree sap.* TS II 5,1,4
- 425) Deswegen tötet man immer mit Absicht einen Fisch, denn er ist verflucht. – *That is why they always kill a fish with intent: for it is cursed.* TS II 6,6,1-2
- 426) Deswegen ist der Knochen mit Fleisch bedeckt. – *That is why a bone is covered by flesh.* TS II 6,3,4

Vgl./Cf. 317.

427) Deswegen soll eine Mutter, die ihren Sohn unter die Leute gehen sieht, ihm nachschauen und dabei sagen: Komm lebend und etwas bringend zurück! – *That is why a mother who sees her son going to the people should look after him and say: come back alive and bringing something!* JB I 288,1 (§ 102 C.)

428) In dieser Rohiṇī ließen die Götter Pflanzen wachsen. – *In this rohiṇī the gods made plants grow.* MS I 6,9 (4): 100,20

rohaya- „wachsen lassen“ (→ ROH², RODH) klingt an *rohiṇī-* an (Paronomasie)./
rohaya- ‘make grow’ (→ ROH², RODH) is reminiscent of *rohiṇī-* (paronomasia).

429) Er hat diese Verpflichtung: Er soll nicht die Unwahrheit reden, kein Fleisch essen, keine Frau aufsuchen, man soll seine Kleidung nicht mit Lauge waschen. Denn dies alles tun die Götter nicht. – *He has this obligation: He shall not speak falsely, he shall not eat meat, he shall not approach a woman, they shall not wash his clothes with lye. For all these things the gods do not do.*

TS II 5,5,6

„Er“: der Opferer. – „Verpflichtung“: *vrata-*./‘He’: the sacrificer. – ‘obligation’: *vrata-*.

430) Dies sind die vier Arten der Anrede: „Geh herbei“ an den Brahmanen, „Komm her“, „Lauf her“ an den Vaiśya und an den Königlichen, „Renn her“ an den Śūdra. – *These are the four modes of address: ‘approach’ to the brahmin, ‘come here’, ‘run here’ to the vaiśya and to the royal (kṣatriya), ‘hurry here’ to the śūdra.* ŚB I 1,4,12

431) Der Sinn aller dieser Gottheiten ist auf das Tier gerichtet (?). – *The mind of all these deities is fixed upon (?) the animal.* ŚB III 8,3,14

„Tier“: Opfertier./‘animal’: sacrificial animal. –
óta- ist undeutlich/is unclear (wörtlich „verwoben“?), es klingt an *manotá-* („Gottheit“?) an./
óta- is unclear (lit. ‘woven’?); it echoes *manotá-* (‘deity’?).

432) Irgendwie abseits soll hier die Paarung vollzogen werden. – *Secretly, as it were, copulation is to be performed.* ŚB IV 6,7,9.10

433) Man besteigt das Pferd seitlich, im Gedanken: Dadurch wollen wir alle Wünsche erlangen. – *They mount the horse sideways, thinking: may we thus attain all desires.* AĀ I 2,4: 85,14

434) Die Götter sagten: Wegen des Fehlens eines Königs besiegen sie uns; wir wollen uns einen König einsetzen. – *The gods said: because of the lack of a king they defeat us; let us to appoint a king for ourselves.* AB I 14,6

- 435) Nach diesem Opfer wurde Indra das, was er hier ist: Indra. – *Having sacrificed thus, Indra became what he is: Indra.* ŚB I 6,3,15
- 436) Die dachten: Wir unterwerfen uns den Asuras, unseren Nebenbuhlern, wenn wir einander abgeneigt sind. – *They thought: We submit to the asuras, our rivals, when we are disaffected with one another.* TS VI 2,2,1
- 437) Die Asuras (...) legten sich eine Gestalt von Frauen zu, von solchen mit eben hervortretenden Brüsten, mit Baströckchen bekleideten; welche Gestalt die schönste ist, diese. – *The asuras (...) took on the form of women, with breasts just protruding, wearing leaf skirts; which form is the most beautiful, this one.* JB III 352,1
- Zur Syntax dieses Satzes/on the syntax of this sentence:
cf. B. Forssman (1996) Münchener Studien zur Sprachwissenschaft 56 p. 45–60.
- 438) Dreierlei sind die Verderber: die Würfel, die Frauen, der Schlaf. – *Threefold are the corrupters: dice, women, sleep.* MS III 6,3: 63,12
- 439) Diese Welten sind drei. – *These worlds are three.* MS I 6,12 (3): 105,15
- 440) Es sind drei, die zu Glanz gekommen sind: der Studierte, der Dorfführer, der Königliche. – *There are three by whom splendor has been reached: the learned one; the village leader; the royal.* TS II 5,4,4
- 441) Dreifach ist die Kunstfertigkeit: Tanz, Gesang, Musik. – *Artistic skill is threefold: dance, song, music.* KB XXIX 5 (XXIX 5,16 Sh.)
- 442) Drei sind die Plus-Teile des Mannes, durch die er zeugt; zwei die Minus-Teile der Frau, aus denen sie gebiert. – *Three are a man's additional parts through which he begets; two are a woman's subtracted parts, from which she gives birth.* JB II 238,4 (147b C.); 434,2
- Die weibliche Scham wird zweigeteilt gesehen./Female genitalia are seen as consisting of two parts.
- 443) Triṣṭubh-artig ist dieses Auge: das Weiße, das Dunkle, die Pupille. – *Triṣṭubh-like is this eye: the white, the dark, the pupil.* JB I 324,5
- 444) Du bist jetzt das, was ich war. – *You now are what I was.* ŚB I 6,3,17
- 445) Du bist eine Frau, du bist ein Mann, // du bist ein Knabe oder auch ein Mädchen, // du wankst gealtert am Stock, // du wendest eben geboren das Gesicht nach überall. – *You are a woman, you are a man, // you are a boy or a*

- girl, // you, aged, stagger with a walking stick, // you, newly born, look in all directions.* AV X 8,27
- 446) Du, Agni, bist unsere Fürsorge, du bist unser Vater, // du bist ein Krafterzeuger, deine Verwandten sind wir. – *You, Agni, are our protection, you are a father to us, // you are a vigor-maker, your relations are we.* ṚV I 31,10
- 447) Du bist unser, wir sind dein. – *You are ours, we are yours.* ṚV VIII 92,32
- 448) „Tvaṣṭṛ bereitet der Tochter den Hochzeitszug!“ // Alles Lebende hier kommt zusammen. – *‘Tvaṣṭṛ prepares the wedding procession for the daughter!’ // Hearing this, the entire world assembles.* ṚV X 17,1
- 449) Tvaṣṭṛ macht nämlich die Gestalten verschieden. – *For Tvaṣṭṛ makes forms differ.* MS I 10,9 (3): 149,12
- 450) Über Opferlöhne soll man sich nicht unterhalten. – *But one should not discuss priests’ fees.* ŚB IX 5,2,16
- 451) Die Törichten gehen herum, indem sie hin und her laufen, // wie Blinde, von einem Blinden geführt. – *The foolish move about, walking to and fro, // like the blind led by the blind.* KathU II 5
- 452) Am Himmel ziehen die Marut dahin, auf der Erde Agni, // der Wind zieht hier durch den Luftraum. – *The Maruts travel through the heaven, Agni on the earth, // this wind here travels through the sky.* ṚV I 161,14
- 453) Tag für Tag wird die Sonne sichtbar. – *Day by day, the sun becomes visible.*
ṚV VI 30,2
- 454) Die zugewiesenen Himmelsrichtungen lässt die Sonne nicht zu kurz kommen. – *The sun does not let down the directions as they have been assigned.*
ṚV III 30,12
- 455) Das Gemolkene wird, wenn gequirlt, Butter. – *Milk, having been churned, becomes butter.* TS II 2,10,2
- 456) Übler Geruch hat den getroffen, den man verleumdet. – *A bad odor has hit him whom they slander.* MS II 1,3 (2): 4,8
- 457) Du bist Bote der Götter und der Menschen. – *You are the messenger of gods and men.* ṚV X 4,2

„Du“/‘you’: Agni.

- 458) „Dṛti Aindroti“, sprach Abhipratārin Kākṣaseni, „welche zur Spitze eines großen Baumes kommen, wohin geraten die von dort?“ „Die mit Flügeln fliegen los, o König, die ohne Flügel fallen herab.“ – *‘Dṛti Aindroti,’ said Abhipratārin Kākṣaseni, ‘the ones which come to the top of a great tree, where do they go from there?’ ‘Those with wings fly away, o king, those without wings fall down.’* PB XIV 1,12
- 459) Von den Gottheiten trennt sich derjenige, welcher, nachdem er gesagt hat: „Ich werde ein Opfer veranstalten“, kein Opfer veranstaltet. – *From the deities he is separated who, having said, ‘I will sacrifice,’ does not sacrifice.* TS II 4,11,4
- 460) Die Götter und Menschen sowie die Väter trinken zusammen. – *Gods and men and the (fore)fathers drink together.* ŚB III 6,2,26
- 461) Die Götter und die Menschen teilten sich die Gegenden auf. – *Gods and men apportioned the regions (of the world).* TS VI 1,1,1
- 462) Die Götter machten einen Wettkampf um die reifen Pflanzen. Die gewann Agni. – *The gods entered a competition for the mature plants. Agni won these.*
MS III 4,3: 47,15
- 463) Die Götter befriedigt derjenige, welcher ein Opfer veranstaltet. – *He pleases the gods who sacrifices.* ŚB I 9,1,3
- 464) Götter, Menschen, Väter: die waren auf der einen Seite. Asuras, Rakṣas, Piśācas: die waren auf der anderen. – *Gods, men, fathers: they were on one side. Asuras, rakṣases, piśācas: they were on the other.* TS II 4,1,1
- 465) Die Götter molken, mit dem Brahman als Kalb, aus der Rede die Tiere und die Unsterblichkeit. – *The gods, with brahman as calf, milked speech to get animals and immortality.* KathĀ II 117,46
- 466) Die Götter besprachen sich über das Brahman. – *The gods discussed brahman.*
TS III 5,7,2
- 467) Das Gold, mit dem die Götter Soma gekauft hatten, das nahmen sie sich mit Gewalt wieder: „Wer wird es denn eintauschen gegen Glut?“ – *The gold with which the gods had bought soma they took back by force: ‘Who will exchange it for brilliance?’* TS VI 1,10,3

- 468) Der Himmel ist mein Vater, die Erde meine Mutter, die Sonne mein Auge, der Wind mein Atem. – *The sky is my father, the earth my mother, the sun my eye, the wind my breath.* KS XXXVII 16: 96,11
- 469) Der Reichtumgeber wird langes Leben schenken. – *May the wealth-giver grant us long life.* RV I 96,8
- 470) Fallstricke folgen den Unwahrheiten der Menschen. – *Afflictions follow the untruths of men.* RV VII 61,5
- 471) Zweifach ist dies, es gibt kein Drittes: das Wahre und das Unwahre. – *Twofold is this, there is no third: the true and the untrue.* SB I 1,1,4
- 472) Zweifach sind die Götter. Zum einen sind eben die Götter Götter; zum anderen sind die Brahmanen, die gehört und gelernt haben, Menschengötter. – *The gods are twofold. For one, the gods are gods; then, the brahmins who have heard and learned are human gods.* SB II 2,2,6
- 473) Zwölf sind die Monate, fünf die Jahreszeiten, drei diese Welten, jener Āditya ist der Einundzwanzigste. – *Twelve are the months, five the seasons, three these worlds, that Āditya is the twenty-first.* JB II 204,7
- 474) Zwölf Nächte sind das Gegenstück eines Jahres. – *Twelve nights are the counterpart of a year.* MS I 6,12 (3): 105,14
- 475) Zwei sind die Zitzen der Ziege. – *A she-goat has two teats.* TS II 1,1,6
- 476) Zwei Nebenbuhler hat der Mensch: den, den er anfeindet, und den, der ihn anfeindet. – *Two are a man's close rivals: one whom he hates, and one who hates him.* MS IV 1,10: 13,3
- 477) Mit Hilfe dieser jeweiligen Fähigkeiten wollen Menschen ihr Leben bestreiten: durch Gelerntes, durch freies Sprechen, durch Gesänge. – *By means of these respective faculties men desire to live: by reciting, by speaking freely, by songs.* SB III 2,4,16
- 478) Sein Rauch geht ins Jenseits, seine Flamme nicht. – *His smoke goes into the beyond, his flame does not.* MS II 1,8(1): 9,10f.

„Sein, seine“: Agnis./‘His’: Agni’s.

479) Für den Kühnen werden Kampfpreise ausgesetzt. – *For the bold, battle prizes are set.* RV I 81,3

Zur Syntax (Verb im Sg.)/on the syntax (sg. verb), cf. AIS p. 83.

480) Weder ein Verschulden gibt es da noch eine Unterstützung, // wenn man sich nicht mit Vertragspartnern beständig eidlich verbindet. – *There is no guilt, no support, // if one does not associate oneself under oath with contractual partners.* AV XII 3,48

Wer sich nicht eidlich verbindet, kann weder anderen ein Verschulden nachweisen noch Unterstützung erwarten./Those who do not swear a mutual oath can neither prove fault on the part of others nor expect support. (Nach/Following Karl Hoffmann (1975) *Aufsätze zur Indoiranistik* I p. 295.)

481) Bekanntlich verweilen Tiere nicht an einem Ort ohne Weide. – *Certainly animals do not dwell in a place without pasture.* TS V 2,8,3

482) Durch Entblößen des Schenkels ruft die Gattin die Mannheit hervor. – *By baring her thigh the wife arouses (her husband's) manhood.* JB I 173,11

483) Nicht stehen, nicht schließen die Augen diejenigen, // welche als Späher der Götter hier wandeln. – *They do not stay still, do not blink, // who walk here as scouts of the gods.* RV X 10,8

484) Einer deinesgleichen, o Indra, // ist nicht geboren, wird nicht geboren werden. – *One like you, o Indra, // has not been born and will not be born.*

RV I 81,5

485) Nicht soll man Lust auf üble Rede haben. – *One should not take pleasure in evil speech.* RV I 41,9

486) Nicht sind die Götter für den Knauser. – *The gods are not for the petty one.*

RV VII 32,9

487) Nicht habe ich bei den Göttern einen Erbarmer gefunden. – *Among the gods I did not find one who was merciful.* RV IV 18,13

488) Ach, heute weht es nicht. – *Ah, it is not blowing today.* JUB III 1,20 (III 1,1,20 Sh.)

'it': the wind.

489) Ein Brahmane darf nicht verletzt werden. – *A brahmin must not be hurt.*

AV V 18,6

- 490) Nicht weht der Wind über die Erde hinaus, // nicht blickt einer über sie hinaus. – *Neither does wind blow across the earth, // nor does anyone look across it.* AV IV 5,2
- 491) Das Alter mindert die Gestalt, wie bei einer Wolke. – *As with a cloud, age diminishes appearance.* RV I 71,10
→ ná.
- 492) Nicht soll man Bohnen essen; Bohnen sind nicht opferwürdig. – *One should not eat any beans. Beans are not fit for sacrifice.* MS I 4,10 (5): 58,19
- 493) Nicht ist es vergebliche Mühe, wenn die Götter helfen. – *Exertion is not in vain when the gods help.* RV I 179,3
- 494) Nicht ist mir dieser Wunsch gediehen. – *This desire was not accomplished by me.* SB III 9,1,2
- 495) Nicht leidet wohl ein Gefährte von Deinesgleichen einen Schaden. – *Not would a companion of one like you suffer any harm.* RV I 91,8
An den Gott Soma./Addressed to the god Soma.
- 496) Neun sind die Lebensfunktionen beim Menschen. – *Nine are the vital functions in a man.* TS V 3,2,3
- 497) Nicht bekommen Tiere, die kein Salz lecken, Samen in sich gelegt. – *Animals that do not lick salt do not have seed placed in them.* MS I 6,3 (5): 91,3
- 498) Von einem, der das Feuer angelegt hat, darf nichts Unwahres geredet werden. – *Nothing untrue may be said by the one who has built the fire.*
SB II 2,2,20
- 499) Nicht vermag ein Pferdewagen, nicht ein Maultierwagen diese Erde rasch zu gewinnen (?), das Denken vermag sie rasch zu gewinnen (?), das Denken ihr überlegen zu werden. – *Neither a horse cart nor a mule cart is able to encompass (?) this earth in one moment. The mind is able to encompass (?) it in one moment, the mind is able to surpass it.* TS VII 3,1,4
imám: *iyám* Fem. „diese“ = „diese Erde hier“/‘this one’ = ‘this earth’ → *ayám.* (→ 74) – *páry-āptum* (→ *ĀP*) ist undeutlich/is unclear.
- 500) Du stirbst so wahrlich nicht, wirst nicht geschädigt. // Zu den Göttern gehst du auf gängigen Pfaden. – *Like this you truly do not die, you are not harmed. // You go to the gods on easily walkable paths.* RV I 162,21

501) Dieser ist keine Frau, kein Mann, weil er ein mähniger Mensch ist: Weil er ein Mann ist, dadurch ist er keine Frau, weil er mähnig ist, dadurch ist er kein Mann. – *This one is not a woman, not a man, because he is a (long-)haired man. Because he is a man, through that he is not a woman. Because he is (long-)haired, through that he is not a man.* ŚB V 1,2,14

→ keśavá-

502) Ein Übermaß von Wünschen gibt es nicht. – *Of desires, there is no excess.*

ŚB IX 4,2,28

503) In einem Alten ist kein Same übrig geblieben. – *There is no seed left in one who is old.* JB III 155,13

504) Es ist nicht so geworden, wie ich dachte. – *It did not turn out as I thought.*

ŚB IV 6,9,5

505) Nicht wissen wir das, ob wir Brahmanen oder Nichtbrahmanen sind, ob wir von diesem Seher abstammen oder von einem anderen. – *We do not know this: whether we are brahmins or non-brahmin, whether we are (descended) from this seer or from another.* MS I 4,11 (3): 60,3

506) Nicht tatest du das, was ich dir gesagt hatte. – *You did not do what I had told (you).* ŚB XI 5,1,7

507) Der Brahman-Priester vollzieht keine Handlungen, singt nicht, rezitiert nicht. – *The brahman priest does not perform actions, does not chant, does not recite.* ŚB V 5,5,16

Einer der vier vedischen Hauptpriester heißt einfach *brahmán.*/
One of the four main Vedic priests is simply called *brahmán.*

508) Der Brahmane ist nicht für die Königsherrschaft geeignet. – *A brahmin is not suited for kingship.* ŚB V 1,1,12

509) Nicht ist ein Tag ohne Nacht, nicht eine Nacht ohne Tag. – *There is no day without night, no night without day.* JB I 207,1

510) Eine Frau tötet man nicht, doch nimmt man etwas von ihr, während sie noch lebt. – *They do not kill a woman, they take something from her while (leaving her) alive.* ŚB XI 4,3,2

- 511) Wahrhaftig, Freundschaften mit Frauen gibt es nicht. // Den Schakalen gehören diese Herzen. – *There are no friendships with women. // Those hearts belong to jackals.* RV X 95,15
- 512) Nicht ist der ein Gefährte, der dem Gefährten nichts gibt. – *Not is he a companion who does not give to his companion.* RV X 117,4
- 513) Nicht haben sich die Tiere anfangs dem unterworfen, dass sie Speise werden. – *Not did the animals at first agree to this, that they would become food.* SB III 7,3,1
- 514) Nicht ist der ein Mann, der im Vergleich zur Männlichkeit eines anderen ein Mann ist; vielmehr ist der ein Mann, der im Vergleich zur eigenen Männlichkeit ein Mann ist. – *Not he is a man who is a man according to the manliness of another; he rather is a man who is a man according to his own manliness.* JB II 282,7
- 515) Nicht pflegte Agni zu verbrennen, was nicht mit der Axt abgeschnitten war. – *Not did back then Agni burn what was not cut with an axe.* TS V 1,10,1
- 516) Niemandem sind ja die Frauen unlieb. – *For to no one are women not dear.*
JB III 352,3
- 517) Es ist ja kein anderer als du, Vielgerufener // und Mächtiger, ein Erbarmer. – *For other than you there is no one, o you called by many, // o bountiful one, who takes pity.* RV VIII 66,13
„Du“: Indra./“You“: Indra.
- 518) Die Götter bringen ja keine Träne hervor. – *For the gods do not produce a (single) tear.* MS II 1,10 (3): 11,21
- 519) Nicht verletzt einer ja einen von den Eigenen. – *For no one harms his own.*
TS V 1,7,1
- 520) Von nun an wird kein Späterer zusammen mit seinem Körper unsterblich sein. – *From this point on, no one will be immortal together with their body.*
SB X 4,3,9
- 521) Wir wissen's nicht genau. – *We don't know for certain.* MS II 1,8 (1): 9,14
- 522) Verschieden sind wahrlich unsere Denkweisen. – *Our ways of thinking are different indeed.* RV IX 112,1

- 523) Verschieden sind wahrlich die Speisen der Tiere: eine ist die Speise der Kuh, eine andere die des Pferdes, eine andere die des Schafes, eine andere die der Ziege, eine andere die des Menschen. – *Varied indeed are the foodstuffs of animals: one is the food of the cow, another that of the horse, another that of the sheep, another that of the goat, another that of man.* KS VIII 2: 84,19 f.
- 524) Auf verschiedene Weise gibt es Glück für den, der sich müht. – *Fortune is manifold for one who works hard.* AB VII 15,1
- 525) Verschieden ist das, was göttlich, und das, was menschlich ist. – *Different is that which is divine and that which is human.* ŚB VII 3,1,10
- 526) Nicht besuche er beim Neumond- und beim Vollmondopfer eine Frau; wenn er sie besuchte, wäre er kraftlos. – *He should not approach a woman on the day of the new moon or the full moon; if he were to approach, he would be powerless.* TS II 5,6,4
- 527) Nicht gibt es eine Hoffnung auf Unsterblichkeit. – *There is no hope of immortality.* ŚB II 1,3,4
- 528) Für einen Nicht-Königlichen gibt es keinen Kampf. – *There is no battle for a non-royal.* TB I 5,9,1
- 529) Irgendwie ist es nicht gut, aus dieser Welt zu gehen, heißt es. – *It is somehow not easy to go from this world, they say.* TS VI 1,1,1
- 530) Das Denken an dich wurde uns ins Denken gelegt. // Mögest du als Gatte den Leib der Gattin betreten! – *Thought of you has been set into our thought. // May you as husband enter your wife's body!* RV X 10,3
- 531) Wird eine Sünde ausgesprochen, so wird sie geringer, denn sie wird zur Wahrheit. – *When declared a sin becomes lighter, for it becomes truth.*
ŚB II 5,2,20
- 532) Von der Nirṛti ergriffen ist diejenige Frau, die männliches Aussehen hat, von der Nirṛti ergriffen derjenige Mann, der weibliches Aussehen hat. – *Seized by Nirṛti is that woman who is of male appearance, seized by Nirṛti is that man who is of female appearance.* MS II 5,5 (5): 54,4f.
- 533) Aus der Finsternis herausgekommen ist er mit Licht herbeigekommen. – *Come from the darkness he has come with light.* RV X 1,1

„Er“/‘he’ = Agni.

- 534) „Ein Indra existiert nicht“, sagte manch ein anderer. – *‘There is no Indra’ many a person has said.* ṚV VIII 100,3
- 535) Nicht soll Indra sich fernhalten, er soll herbeikommen. – *Let Indra not stay away, let him come!* ṚV VIII 33,9
- 536) Kein Ende hat die Begierde, keines das Meer. – *There is no end of desire, none of the sea.* TB II 2,5,6
- 537) Nicht fasst ein einziges Versteck zwei Tiger. – *Not does one hiding place hold two tigers.* MS I 8,8 (3): 128,7
- 538) Nicht erhitzen ihn Getanes und Ungetanes. – *What has been done and what has not been done do not burn him.* ŚB XIV 7,2,27 = BÄUM IV 4,2,27
- 539) Nicht ist es die Schuld des Pfostens, wenn ihn der Blinde nicht sieht. – *It is not the fault of the post if the blind man does not see it.* Yāska I 16
- 540) Wer keine Verpflegung hat, vollendet die Reise nicht. – *Who does not have provisions does not complete the journey.* JB II 255,9

Vgl./Cf. 749.

- 541) Hingestreut waren die Würfel zum Spiel. – *The dice were thrown for the game.* ṚV X 27,17
- 542) Flügeltiere, die ihre Flügel ausspannen und bewegen, fallen nicht herab. – *Winged creatures, having spread their wings and flapping them, do not fall.*
MS IV 5,6: 72,13
- 543) Er ergötzt die Gattin; ergötzt bekommt die Gattin Samen in sich gelegt. – *He satisfies his wife. Having been satisfied, the wife has seed put in her.*
KS IX 15: 118,11
- 544) Durch Milch wachsen die Leibesfrüchte. – *Through milk fetuses grow.*
TS VI 2,5,3
- 545) Anteil an der Milch hat der kleine Knabe. – *The little boy partakes in the milk.* KB XIII 2 (XIII 2,10 Sh.)
- 546) Mit Milch zu ernähren ist der Neugeborene, nicht aber bringt man ihm Brei, nicht Grütze. – *The newborn is to be nourished with milk. To a newborn, one does not give porridge, not groats.* VādhŚS III 3, AO 2,151 § 16 (Caland Kl. Schr. p. 286)

jātāyodanam = jātāya odanam. Zum Sandhi/on the sandhi cf. AiGr I §269c.

547) Von Milch leben nämlich am Anfang Menschen und Tiere. Deswegen lässt man einen neugeborenen Knaben anfangs Butterschmalz lecken oder an der Brust saugen. – *For in the beginning men and animals live on milk. Thus they let a newborn boy lick clarified butter at first, or nurse at the breast.*

ŠB XIV 4,3,4 = BÄUM I 5,4

548) Den Mann umschlingend liegt die junge Frau da. – *The young woman lies embracing the man.* ŠB I 2,5,15

549) Eine eingeschränkte Lebensweise hat nämlich der Niedrige, eine übermäßige Lebensweise der Nicht-Niedrige. – *For a lowly person lives a limited life, a non-lowly person lives an abundant life.* JB I 189,3

550) Die Götter lieben nämlich irgendwie das Übersinnliche. – *The gods are delighted somehow by that which lies beyond the eyes.* TB I 5,9,2

551) Nach oben breiter sind wahrlich diese Welten, nach abwärts schmaler. – *These worlds are wider towards the top, narrower towards the bottom.* AB I 25,6

552) Von hinten ausladender, mit breiten Hüften: So preisen sie eine junge Frau. – *Wider from behind, with broad hips: thus they praise a young woman.*

ŠB III 5,1,11

553) Der Mann geht um die Frau und berennt sie von hinten. Er gießt Samen in sie. – *From behind, having gone around her, the male mounts the female. He pours semen into her.* ŠB II 4,4,23

554) Wer Augen hat, sieht. Der Blinde nimmt nichts wahr. – *Who has eyes, sees. The blind one does not see.* RV I 164,16

555) Er wäscht sich die Hände ab. – *He washes his hands.* ŠB I 2,5,23

556) Der Esel ist nämlich schlechter als das Pferd. – *For the donkey is lesser than the horse.* TS V 1,2,2-3

557) Schütze uns vor dem sausenden Blitz (?)! – *Protect us from lightning (?), striking!* RV X 158,2

558) Sowohl den Vater als auch die Mutter verletzt derjenige, welcher eine Leibesfrucht umbringt. – *He harms both father and mother who kills a foetus.* KpS XXXVIII 2: 241,4 (Neuausgabe/new edition); KS XXIV 9 : 100,17

- 559) Ein Beständiger(?) soll einen Enkel für seinen Vater herbeischaffen, // auf der Erde weiter bei sich denkend! – *Let a steadfast (?) one bring forth a grandson for his father, // thinking ahead on the earth.* ṚV X 10,1
- 560) Trink, trink doch, Held Indra, den Soma! – *Drink, do drink, heroic Indra, the soma!* ṚV X 22,15
- 561) Einen fetten Widder kochten sich die Männer. – *The men cooked a fat ram.* ṚV X 27,17
- 562) Gib uns die Rinder zurück, Indra! – *Give us the cattle back, Indra!* ṚV X 19,6
- 563) Er reinigt das Feuer, er reinigt sich selbst. – *He purifies the fire, he purifies himself.* TS I 7,6,4
- 564) Einen Menschen nahmen sich tatsächlich die Götter am Anfang als Opfertier. – *In the beginning, the gods indeed offered a man as a (sacrificial) animal.* ŚB I 2,3,6
- 565) Viele Begierden hat nämlich der Mensch. – *For a mortal has many desires.* ṚV I 179,5
- 566) Voll von Wünschen ist der Mensch, leer von Erfolgen. – *Man is filled with desires, devoid of successes.* KS VIII 11: 95,2
- 567) Es gibt nämlich für dich viele Gleitbahnen zum Befahren. – *Abundant are the courses for you to travel.* ṚV IX 78,2
- 568) Im ersten Lebensalter leben die Söhne vom Vater. (...) Darum lebt im letzten Lebensalter der Vater von den Söhnen. – *In the earliest age, the sons live off the father. (...) Therefore, in the last age, the father lives off the sons.* GB I 4,17: 107,3,5
- Vgl./Cf. 265.
- 569) Ich frage euch, Seher, um es zu wissen. – *I ask you, seers, in order to know.* ṚV X 88,18
- 570) Den Ṛbhū sende ich eine Rede los wie einen Boten. – *To the Ṛbhū I send a speech like a messenger.* ṚV IV 33,1
- 571) Prajāpati ist der Wiederfinder von Verlorenem. – *Prajāpati is the retriever of what has been lost.* JB II 159,5

- 572) Prajāpati gebietet über den Regen. – *Prajāpati is lord over the rain.*
 TS II 1,8,5
- 573) Prajāpati war hier anfangs der Einzige. – *Prajāpati was the only one here in the beginning.* ŚB II 2,4,1
- 574) Dem Prajāpati schwoll das Auge. Was dessen Schwellung war, das wurde zum Pferd. – *Prajāpati's eye swelled. What was its swelling became a horse.* MS I 6,4 (2): 92,4
 „schwoll“: *aśvayat* (→ ŚAVⁱ); *aśva-* „Pferd“ (Anklang)/ ‘swelled’: *aśvayat* (→ ŚAVⁱ) is assonant with *aśva-* ‘horse’. – *śvayāthā = -aḥ*. Zum Sandhi vgl./on the sandhi cf. von Schroeder (→ 12).
- 575) Gegen den Strom kämpft die eine Welle, mit dem Strom die andere: zur Paarung. – *One wave fights against the current, another with the current, for copulation.* MS IV 4,1: 50,3
- 576) Los lasse ich dich aus Varuṇas Fessel. – *I set you free from Varuṇa's noose.*
 ṚV X 85,24
- 577) Wecke die Spendenden auf, Uṣas, du Kraftvolle (!) // Ohne Erwachen sollen die Paṇis schlafen. – *Awaken, Dawn, those who give, bountiful one! // Let the stingy ones sleep without waking up.* ṚV I 124,10
- 578) Hinter dem sichtbaren Trupp (!) bleibt nicht zurück! – *Do not stay behind visible company (!).* JB II 419,7; II 423,1 (§ 168 C.)
 Undeutlich, insbesondere *sārtha-*./Unclear, especially *sārtha-*.
- 579) Er soll den Blinden und den Lahmen hindurchbringen. – *Let him advance the blind and the lame.* ṚV X 25,11
 „Er“: der Gott Soma; ‘him’: the god Soma.
- 580) Mach mich bei den Göttern beliebt, // mach mich bei den Königen beliebt, // lieb einem jeden, der sieht, // sowohl beim Śūdra als auch beim Ārya. – *Make me beloved among the gods, // make me beloved among kings, // beloved of everyone who sees, // both with the śūdra and the ārya.* AV XIX 62,1
- 581) Zwischen den Schenkeln der lieben Ehefrau liegt er, indem er sich dort niederlässt. – *Between the thighs of his dear wife he lies, settling down.*
 JB II 117,15; II 121,5
- 582) Zahlreich sind die Welten jenseits des Āditya. – *Numerous are the worlds beyond Āditya.* JB I 11,9 (§ 4 C.)

- 583) Zahlreich an Nachkommenschaft und an Tieren wird er werden. – *Rich in offspring and in cattle will he become.* ŚB I 8,1,9
- 584) In zahlreiche Richtungen geht das Denken eines Lebenden. – *In many places is the thinking of one who is alive.* RV X 164,2
- 585) Vielfältig ist das Denken eines Lebenden. – *Manyfold is the thinking of one who is alive.* RV X 164,1
- 586) Zahlreich sind die Nebenbuhler dessen, der hier existiert. – *Many is the adversary of him who is present here.* TS V 1,2,3
- 587) In viel Hässliches gerät man durch die Rede. – *For through speech one gets into many an ugly thing.* ŚB IX 3,1,12
- 588) Erhaben ist die Satzung von Mitra und Varuṇa. – *Lofty is the rule of Mitra and Varuṇa.* RV X 10,6
- 589) Verbunden wanken Brahmane und Krieger nicht. – *Brahmin and warrior, when joined, do not waver.* MS III 1,9: 13,2
- 590) Durch den Brahmanenstand schärft man den Kriegerstand, durch den Kriegerstand den Brahmanenstand. Deswegen überragt der Krieger, wenn er einen Brahmanen als Purohita hat, die anderen Krieger, deswegen überragt der Brahmane, wenn er Krieger hat, die anderen Brahmanen. – *Through the brahmin class one sharpens the warrior class, through the warrior class the brahmin class. Therefore the warrior whose domestic priest is a brahmin excels before other warriors; therefore the brahmin who has warriors excels before other brahmins.* KS XIX,10: 12,8
- 591) Durch den Brahmanenstand schärft man den Kriegerstand, durch den Kriegerstand den Brahmanenstand. Deswegen überragt ein Brahmane mit Königsmann einen anderen Brahmanen, deswegen überragt ein Königsmann mit Brahmanen einen anderen Königsmann. – *Through the brahmin class one sharpens the warrior class, through the warrior class the brahmin class. Therefore a brahmin who has royals excels before another brahmin, therefore a royal who has brahmins excels before another royal.*

TS V 1,10,3

- 592) Das Brahman hat den preisgegeben, der an anderer Stelle als im Selbst das Brahman weiß. – *Brahman has given away him who knows brahman to be elsewhere than in the self.* ŚB XIV 5,4,6 = BÄUM II 4,6
- 593) Das Brahman sind die Fischer, das Brahman die Diener, // das Brahman auch diese Spieler hier. // Frau und Mann sind aus dem Brahman geboren. // Die Frauen sind das Brahman, oder auch die Bäume. – *Brahman is the fishermen, brahman the servants, // brahman also these gamblers. // Woman and man are born of brahman. // Women are brahman, or also the trees.*
AVP VIII 9,10
- 594) Die Weisheitskünder künden: Aufgrund welcher Wahrheit werden durch einen Knochenlosen die Lebewesen begattet und als Knochenhafte geboren? – *The ones discoursing on sacred texts say: from what truth are living beings impregnated by one without bones and born having bones?* TS VI 1,7,1
kásmāt satyád lit. 'from what truth/reality' = 'for what reason, how is it that ...?'
Vgl./Cf. 298, 299.
- 595) Das Brahman überließ die Lebewesen dem Tod. – *Brahman delivered the living beings to death.* ŚB XI 3,3,1
- 596) Der Brahmanenstand steht vor dem Kriegerstand. – *The brahminical class stands before the warrior class.* PB XI 1,2
- 597) Über einen Brahmanen soll man nicht abschätzig reden. – *One shall not speak ill of a brahmin.* KB VI 4 (VI 2,32 Sh.)
- 598) Ein Brahmane soll nicht aus einem irdenen Gefäß trinken. – *A brahmin should not drink from an earthen vessel.* MS II 5,9 (4): 60,3
- 599) Glücklich lebend wollen wir das Greisenalter erreichen. – *May we reach old age living happily!* ṚV X 37,6
- 600) Gib uns gutes Denken ein! – *Grant us positive thought!* ṚV X 20,1
- 601) Glück soll uns die glückliche Sarasvatī schaffen! – *Let good Sarasvatī do good for us!* ṚV VII 96,3
- 602) Glückliches wollen wir schauen, zum Glücklichen vorankommen, // Glückliches wollen wir reden, Glückliches wollen wir hören. – *May we see the auspicious, may we arrive at the auspicious, // may we speak the auspicious, may we hear the auspicious.* Cal. Versl. 1920 p. 498

- 603) Eine Braut wird glücklich, wenn sie schön geschmückt ist. // Selbst gewinnt sie einen Freund, sogar unter dem Volk. – *A bride becomes happy when she is beautifully adorned. // She, herself, finds a companion among the people.*
RV X 27,12
- 604) Dieser Baum heißt mit Namen Birke. Aus ihm müssen die Löffel gemacht werden. – *This tree is called birch. Ladles are to be made from it.*
MS I 10,12 (1): 152,2
- 605) Von einem Trunkenen darf nichts angenommen werden, denn ein Trunkener ist etwas Unrechtes. Wenn er nämlich die Trunkenheit verliert, dann quält ihn das. – *Nothing should be accepted from a drunkard, for a drunkard is something wrong. For when he becomes sober, it torments him.* KS XIV 5: 205,2
Vgl./Cf. 745.
- 606) Wir wollen fröhlich sein, 100 Winter erlebend im Besitz guter Männer. – *Let us be merry, experiencing a hundred winters in possession of good men.*
RV VI 4,8
- 607) Ich will eine Rede ertönen lassen, honigsüß für die Götter, hörenswert für die Menschen. – *I want to sound a speech, honey-like for the gods, worth listening to for men.* TS III 3,2,2
- 608) „Honig, ach Honig ist ja dies!“ So soll man eine Paarung vollziehen. – *‘Honey, oh this is honey!’ is how one should perform copulation.*
KauthGS p. 109 u.
- 609) In der Mitte zwischen Ehefrau und Gatten liegt der Sohn. Wie die beiden, um sich zu paaren, den Sohn hierhin oder dorthin herumbewegen, so ist das. – *In the middle of wife and husband lies the son. As the two, about to have intercourse, move the son this way or that way, so is this.* JB II 166,6
- 610) Durch Denken fügt er’s zusammen; // das geht in den Wind ein; // der Wind erzählt’s den Göttern, // wie dein Denken ist, o Mensch. – *With his thinking he puts it together; // that enters the wind; // the wind tells it to the gods, // what, o man, your thinking is.* ŠB III 4,2,7
- 611) Die Menschen wünschen ja eine Bedeckung; wie aber erst die Götter, die eine neue Bleibe haben? – *Men desire what is covered, and how much more do the gods, whose dwelling is new?* TS I 6,7,2-3

- 612) Wer einem Menschen Tag für Tag etwas nimmt (?) und ihn dann bittet, der belästigt ihn. – *He who, having taken from (?) a man day after day, then makes demands of him, bothers him.* TS I 5,9,6
ā-hṛtya (→ *HAR*¹) ist undeutlich/is unclear.
- 613) Das Denken ist schneller als die Rede. – *Thought is quicker than speech.*
 MS III 1,9: 12,19
- 614) Das Denken ist wahrlich hurtiger als die Rede. – *Thought truly is swifter than speech.* KS XIX 3: 3,9; XIX 10: 12,4
- 615) Das Denken des Menschen erkennen die Götter. – *The gods know a man's mind.* ŚB I 1,1,7; II 4,1,11
- 616) Eine Freude für die Gatten ist es, ihre Gattinnen zu umarmen. – *A joy for husbands are wives for them to embrace.* RV X 40,10
- 617) Die Marut wünschten sich: die mächtigsten, stärksten, gedeihlichsten und männerreichsten unter den Göttern wollen wir sein, wir wollen die Himmelswelt erobern. – *The Maruts wished: may we be the most powerful, the strongest, the most prosperous and the most virile of the gods, may we conquer the heavenly world.* JB III 237,5
- 618) Die Marut sind das Landvolk unter den Göttern. – *The Maruts are the settlers among the gods.* TS V 4,7,7
- 619) Von den Marut angetrieben sollen die Wolken // regnen, die Erde entlang. // Über einer Gegend nach der anderen soll es blitzen, // in eine Richtung nach der anderen sollen die Winde wehen. – *Driven by the Maruts the clouds shall // rain upon the earth. // Over one region after another shall it flash, // in one direction after another shall the winds blow.* AV IV 15,7cd + 8ab
- 620) Die Götter waren anfangs Sterbliche. – *The gods were mortals in the beginning.* ŚB XI 2,3,6
- 621) Du sollst nicht begehren jemandes Besitz. – *Do not desire someone's property.* VS XL 1
- 622) Lass uns nicht von dir weg in fremde Länder gehen. – *Let us not go away from you into foreign lands!* RV VI 61,14

- 623) Schädige nicht unsere Nachkommen, auch nicht unsere Männer! – *Do not harm our offspring, nor our men.* RV X 18,1
- 624) Richte nicht bei uns in Samen und Nachkommenschaft, nicht in unserem Menschen, // nicht in unseren Rindern, nicht in unseren Pferden Schaden an! – *Not in our seed or progeny, not in our family, // not in our cattle, not in our horses cause harm!* RV I 114,8
- 625) Überantwortet uns nicht irgendeinem Wolf – oder auch einer Wölfin –, // einem bösen, ihr Opferwürdigen! – *Do not deliver us to any wolf – or she-wolf –, // a malicious one, o you worthy of sacrifice!* RV VI 51,6
→ sama-
- 626) Nicht soll ein Bruder den Bruder anfeinden // und nicht eine Schwester die Schwester! // Werdet gleichgestimmt und gleich verpflichtet // und lasst dann die Rede glückbringend erklingen. – *Let not a brother hate a brother, // nor a sister hate a sister! // Having become of common outlook, of shared vow, // let (your) speech sound auspiciously.* AV III 30,3
- 627) In Monate geteilt ist das Jahr. – *The year is split up into months.* AB III 41,2
- 628) Nicht sollen wir mit Nachkommen, nicht selbst verloren gehn. – *Not may we be bereft of offspring, not of ourselves.* RV X 128,5
- 629) Obwohl du ein Gefährte bist, hast du betrogen. – *Although you are a friend, you have deceived.* MS IV 5,8: 75,15
- 630) Durch einen Freund hat ein Königlicher festen Stand. – *Through a friend a royal stands firm.* SB V 3,5,13
- 631) Mitra ist unter den Göttern ein freundlicher. – *Mitra is an auspicious one among the gods.* TS V 1,6,1
- 632) Das Alter mindert die Schönheit der Körper. – *Age diminishes the beauty of bodies.* RV I 179,1
- 633) Einen Augenblick nur soll jetzt der Tod von mir abstehen. – *For but a moment now shall death stay away from me.* VādhŚS AO 4,20, § 19 (Caland, Kl. Schr. p. 322 Z. 10)
- 634) Ein Flügelloser, der zur Spitze eines Baumes kommt, fällt von dort herab. Aber wenn ein Geflügelter auf der Spitze eines Baumes, auf einer Messer-

- schneide oder auf einer Rasiermesserschneide sitzt, so fällt er von dort nicht herab, denn von seinen Flügeln gehalten sitzt er. – *One who, without wings, comes to the top of a tree falls down from there. But when one with wings sits on top of a tree, on a knife edge, or on a razor's edge, he does not fall down from there; for he sits held by his wings.* JUB III 13,9 (III 3,3,9 Sh.)
- 635) Wer solches weiß, kann, was er können will. – *Who knows such things can do what he wants to do.* TS II 6,2,6
- 636) Wer sagt „Ich hab's gesehen“, dem könnten wir glauben. – *Whoever says 'I myself have seen', to him we might give credence.* ŠB I 3,1,27
- 637) Wer spendet, der kommt in den Kreis der Götter. – *Who gives, goes to the gods.* R̥V I 125,5
- 638) Ich mache jeden stark, den ich will. – *I make everyone mighty whom I wish.*
R̥V X 125,5
- 639) „Den Samen des Opfers habe ich zum Vergießen gebracht, als Opferzerstörer; ohne Samen wird diese Nachkommenschaft sein“, so soll er zu ihm sagen. – *'The seed of the sacrificer I have caused to be shed, as a killer of the sacrifice; without seed will this offspring be,' thus may he speak to him.*
JB I 254,32
- 640) Opfertöter, Opferdiebe sind die Götter; die nehmen und rauben in diesen Welten beständig von dem, der gibt und der opfert. – *Killers of the sacrifice the gods are, stealers of the sacrifice; they continuously take and snatch from him who gives and who sacrifices.* TS III 5,4,2-3
- 641) Durch ein Opfer nach dem anderen ehrt dieser Sterbliche die Götter. – *By sacrifice after sacrifice this mortal honors the gods.* R̥V X 93,2
- 642) Das Opfer gehört den Göttern, das Anliegen dem Opferherrn. – *The sacrifice belongs to the gods, the request to the sacrificer.* ŠB II 3,4,5
- 643) Das Opfer ist nämlich das Essen der Götter. – *For the sacrifice is the food of the gods.* ŠB V 1,1,2
- 644) Das Opfer nützt nämlich allen Wesen. – *For the sacrifice benefits all beings.*
ŠB IX 4,1,11

- 645) Welcher der zwei, die handgreiflich miteinander werden, der Standfestere ist, der siegt. – *Whichever is the more steadfast of two who are grappling with one another, wins.* MS II 1,2 (8): 3,2
- 646) Wo immer man arische Reden führt, dort versteht man ihn. – *Wherever they make Aryan speeches, there they understand him.* AĀ III 2,5: 138,7
- 647) Wenn man einen Verdienten nach seiner Ankunft nicht ehrt, zürnt er. – *Where they do not respect a worthy person when he has come, he becomes angry.* ŚB III 4,1,3
- 648) Wenn die Kriegerschaft siegt, dann wird das Volk mitbeteiligt. – *When the rulers are victorious, the people are entitled to a share.* ŚB II 4,3,6
- 649) Wenn Parjanya viel Regen hat, dann wird der Stier schön, der Maulesel, der Elefant, der Halsschmuck, der Mensch. – *When Parjanya is rich in rain, then the bull becomes beautiful, the mule, the elephant, the gold ornament, and the man.* JB I 274,5
- 650) Wo die arische Rede erklingt, dort versteht man ihn. – *Where Aryan speech sounds, there they understand him.* ŚĀ VIII 9
- 651) Wo diese Sieben Ṛṣi sind, dort ist die Mitte des Himmels. – *Where these Seven Sages are, there is the centre of heaven.* JUB IV 26,12
„Sieben Ṛṣi“: Sternbild Ursa Maior/‘Seven Sages’: the constellation Ursa Major.
- 652) Wo Wasser ist, dort baden sie. – *Where there is water, there they bathe.*
ŚB XIII 8,4,5
- 653) Wie ein Stier zu einer Brünstigen oder wie eine Kuh zu einem bekannten Stall, so kommt Indra zu ihrem Opfer her. – *As a bull comes to a cow in heat, or as a cow to a familiar stable, so Indra comes to their sacrifice.* AB VI 22,9
„ihrem“: die Opferer/‘their’: the sacrificers.
- 654) Gemäß der göttlichen Fügung soll es meiner Nachkommenschaft ergehen. – *As (ordained by) the divine shall it be for my offspring.* JB II 239,1 (§ 147b C.)
- 655) Wie ein Blinder an eine Tür stößt (, so ist das). – *As a blind man would walk into a door (, so is this).* JB II 46,5

- 656) Wie eines brünstigen Mannes // Sinn sich an eine Frau heftet (, ...). – *As when of a man in heat // the mind attaches itself to a woman (, ...)*. AV VI 70,1
vṛṣanyatá (→ vṛṣanya-) = -táh.
 Optionaler Sandhi vor s-/optional sandhi before s-: cf. AiGr I § 287b.
- 657) Wie man einem Fisch, der sich auf einer Welle bewegt, nachblickt (, so ...).
 – *As one would look after a fish moving with a wave (, so...)*. JB III 329,3
- 658) Wie ein ungebranntes Gefäß zerfällt, wenn Wasser eingegossen ist (, so ...).
 – *As an unfired (clay) vessel disintegrates when water is poured in (, so...)*.
 ŚB XII 1,3,23
- 659) Wie zwei große Bäume ihre Äste zerbrechen, wenn sie zusammengeraten (, so ...). – *As two great trees break their branches when they collide (, so...)*.
 JB I 133,11 (§ 29 C.)
 Vgl./cf. 715.
- 660) Wie einer zu denen, für die er kochen soll, sagt: „An dem und dem Tag werde ich für euch kochen“ (, so ...). – *As one would say to those for whom he is to cook, ‘On such and such a day I will cook for you’ (, so...)*. ŚB III 3,4,17
pakṣyánt = -án. Optionaler Sandhi vor s-/optional sandhi before s-: cf. AiGr I § 282.
- 661) Wie eines Königs Ausstattung ist – ein Tigerfell, Perlen und Gold, ein Elefant, ein Geschmeide, ein Mauleselwagen, ein Pferdewagen, ein Brustschmuck, ein Becher, diese also: so ist diese Ausstattung jener Melodien. – *As a king's embellishment is – a tiger skin, pearls and gold, an elephant, a piece of jewellery, a carriage drawn by a female mule, a horse-drawn carriage, a golden chain, a cup, things like this: so is the embellishment of those melodies.*
 JB I 341,9
- 662) Wie ein neugeborenes Kalb die Zitze sucht – – *As a newborn calf seeks the teat* – MS III 3,4: 37,4
- 663) Wie's die Götter wollen, so soll es sein. – *As the gods wish, so shall it be.*
 ṚV VIII 28,4
- 664) Wie man, in jenes Meer hinausgeschwommen, eine Insel entdeckt, heranschwimmt und zum Ausruhen da sitzt (, so ...). – *As one, having swum out into that sea, discovers an island, swims up and sits there resting (, so...)*.
 JB I 165,2 (§ 55 C.)

- 665) Wie einer, der einen Baum ersteigt, einen höheren Ast nach dem anderen packt und so steigt (, so ist das). – *As one climbing a tree would climb grasping ever higher branches (, so is this)*. ŠB IX 3,3,6
- 666) Wie in einem vertrockneten Gestrüpp Tiere sich nicht aufhalten, so halten Tiere sich bei jenem nicht auf, der ohne Tiere ist. – *As animals do not stay in an old thicket, in that way animals do not linger with him who is without (domestic) animals*. PB XVII 7,2
- 667) Wie an einer Wagen-Nabe die Speichen, so sind an einem Jahreslauf alle Tode befestigt. – *As the spokes are set up on the hub of a chariot, so all deaths are set up on the course of a year*. JB II 419,2 (§ 168 C.)
- 668) Wie man einen schlafenden Tiger weckt, gerade von dieser Art ist das. – *As one awakens a sleeping tiger, so indeed is this*. TS V 4,10,5
- 669) Wie ein Muttertier sein Junges leckt oder eine Kuh ihr Kalb, so leckt er ihn sauber. – *As a mother licks her young, or a cow licks her calf, so he licks him clean*. MS I 6,5 (3): 95,4
 „Er ihn“: der Priester den Opferherrn/‘he ... him’: the priest the one sacrificing. – *redhi* (→ *REH, LEH*) steht hier metaphorisch für eine rituelle Reinigung/
 here is used metaphorically for a ritual cleansing.
- 670) Wie sich ein Geringerer einem heranziehenden Edleren gegenüber entblößt, so ist das. – *As an inferior reveals himself to an approaching superior, so is this*. KS XXIV 6: 96,3
- 671) Wie ein Falke, der auffliegen will, den Kopf ganz hoch streckt (, so ...). – *As a hawk, about to fly up, raises its head very high (, so...)*. TS VII 5,8,5
- 672) Wie jener Himmel zahlreich an Gestirnen ist, so möchte auch ich zahlreich werden. – *As that heaven is abundant in stars, in that way I also wish to become abundant*. ŠB II 1,4,28
- 673) Wie ein Dieb oder Räuber sich verborgen hält (, so ...). – *As a thief, a robber keeps himself hidden (, so...)*. ŠB VII 2,1,9
- 674) Wie ein Dieb, wie ein Embryotöter wird jener, der ohne einen Schoß Samen vergießt. – *Like a thief, like an embryo killer, so is he who spills his seed when there is no womb*. TÄ II 8,1

- 675) Wie man ohne einen Schoß Samen vergießt, so ist es, wenn man in ungepflügten Boden sät. – *Just as if someone spilled their seed when there is no womb, so it is when one sows into unploughed ground.* ŚB VII 2,2,5
- 676) Wie ein Geschmeide, das von einem Belag befallen ist, so ist der, welcher gelernt hat und keine Ausstrahlung hat. – *Like a piece of jewellery tainted by patina, so is one who, being learned, does not shine.* JB II 136,6
- 677) Wie einem Menschen viele Tiere nützen, so nützt jeder einzelne Mensch den Göttern. – *Just as many animals would profit a man, so each individual man profits the gods.* ŚB XIV 4,2,22 = BÄUM I 4,22
- 678) Wie ein Schiff, das von der Befestigung gelöst ist, schwimmt, indem es an die Ufer nacheinander anrennt (, so ...). – *Just a ship cut loose from its tethers would float, moving to shore after shore (, so...).* AB IV 13,4
- 679) Wenn man Wache hält, ohne gegessen zu haben, ist man wohl hungrig. – *If someone kept watch without having eaten, he would be hungry.* TS I 6,7,4
- 680) Wenn einer zur Unzeit lächelt, dessen Ansehen verfliegt wohl. – *If someone smiled at an inopportune time, his reputation would evaporate.* MS III 6,7: 68,14
- 681) Wenn ein König will, dann beraubt er bekanntlich einen Brahmanen. – *Certainly, when a king wants, he robs a brahmin.* TB III 9,14,3
- 682) Wenn das Wasser trocknet, geht es in den Wind ein. – *When water dries, it enters into the wind.* ChU IV 3,2
- 683) Wenn das Feuer ein dürres Gestrüpp verbrennt und es dann darauf regnet, dann entstehen in ihm Pflanzen, und dann halten sich in ihm Tiere auf. – *When fire burns an old thicket, and it rains onto it, then plants grow in it, and animals stay in it.* PB XVII 7,2
- 684) Wenn es mit einem besser wird, so sagt man von ihm: er ist zur Welt (?) (zum Himmel, zum Firmament) gekommen. – *If someone becomes better off, they say of him: he has gone to the world (?) (to the air, to the sky).* TB I 3,10,1.2
bhúvana- ist undeutlich/is unclear.

685) Wenn es der Frau und dem Mann heiß wird, dann ergießt sich der Same. –

When it is heating up for woman and man, seed is spilled. ŚB III 5,3,16

striyái = striyáḥ (ved. Austausch von -yāḥ und -yai im Fem./
Vedic interchange of Fem. -yāḥ and -yai) → *stri-*.

686) Wenn aus ihm der Atem weggeht, dann wird es wie Holz und liegt unnütz da. – *When the breath goes away from it, it becomes (like) a piece of wood and lies useless.* ŚB III 8,3,15 = 4,5

„Es“: das Tier/‘it’: the animal.

687) Wenn er nämlich untergeht, hält er bei dieser Erde Rast. – *For when he perishes, he settles on this earth.* TS II 6,9,6

„Er“: der Opferer/‘he’: the sacrificer. –
imām: iyám Fem. „diese“ = „diese Erde hier“/‘this one’ = ‘this earth’ → *ayám*. (→ 74)

688) Wenn nämlich ein Königlicher Kämpfe gewinnt, dann gedeiht er. – *For when a royal wins battles, he prospers.* MS I 5,8 (2): 76,4

689) Wenn sie sagen: „Ein Licht fiel herab, ein Stern fiel herab“ (gerade so fallen diese herab). – *When they say, ‘A light fell down, a star fell down’ (just like that these fall down).* MS I 8,6 (3): 124,1

„diese“: die Opferer/‘these’: the sacrificers.

690) Wenn es vor dem Abschluss auseinander geht, soll er sagen: „Heute wird’s regnen.“ Wenn nach dem Abschluss, soll er sagen: „Morgen wird’s regnen.“ Wenn es irgendwie langsam auseinander geht: „Wir wissen’s nicht genau“. – *If it comes apart before the conclusion, he shall say, ‘Today it will rain.’ If at the conclusion, he shall say: ‘Tomorrow it will rain’. If it comes apart slowly in any way: ‘We don’t know for sure’.* MS II 1,8(1): 9, (12) 13

„Es“: das Gefäß/‘it’: the vessel. – „Abschluss“: des Opfers/‘conclusion’: of the sacrifice.

691) Auch wenn recht zahlreiche Ehefrauen vorhanden sind, so ist doch der Gatte deren Paarungspartner. – *Even when wives are rather numerous, the husband is their mate.* AB III 47,12

692) Wovon wir wünschen, dass er’s tun möge, das soll er tun. – *What we want him to do, that let him do.* RV X 74,6

693) Was die Eule schreit, das ist sinnlos. – *What an owl screeches, that is in vain.*

RV X 165,4

- 694) Wenn er Opferlöhne gibt, schüttet er eine Brücke auf und geht zur himmlischen Welt. – *When he pays scarificer's fees, he heaps up a causeway and goes to the heavenly world.* KS XXVIII 4: 156,19
- 695) Wenn du Trug oder Bosheit // einer Frau oder einem Mann erwiesen hast aus Gedankenlosigkeit: // Loslösung und Befreiung! // Beide spreche ich dir durch meine Rede zu. – *If you have caused harm or made a false promise // to a woman or a man out of thoughtlessness: // liberation and deliverance! // Both I affirm to you with my speech.* AV V 30,3
- 696) Wenn einer, der geschlagen wird, die Hände vor- und entgegenstreckt, so sucht er dadurch bei Agni einen Schlupfwinkel für sich. – *If one who is beaten stretches out his hands in front, he thereby seeks for himself a refuge with Agni.* MS I 8,2 (2): 116,13
- 697) Was einer nämlich mit dem Denken sich vorstellt, das redet er mit der Stimme. (...) Was einer nämlich mit dem Denken versteht, das tut er. (...) Was einer nämlich mit dem Denken überlegt, das redet er mit der Stimme. – *For what one imagines with the mind, one speaks with one's voice. (...) For what one understands with the mind, one does. (...) For what one ponders with the mind, one speaks with one's voice.* TS VI 1,7,4-5
- 698) Wenn sich einer nämlich mit dem Denken beeilt (?), dann redet er mit der Stimme. – *For what he impels (?) with his thinking, he speaks with his voice.*
TS VI 1,7,2 – *jávate* (→ *JAVⁱ*) ist undeutlich/is unclear.
- 699) Was einer nämlich mit dem Denken wünscht, das redet er mit der Stimme. – *For whatever he desires with his mind, that he speaks with his voice.*
JB III 349,5
- 700) Was immer einer von seinem Nebenbuhler begehrt, dessen Namen soll er ergreifen; das alles eignet er sich von ihm an. – *Whatever one may desire of one's rival: his name one should utter; all this he appropriates from him.*
TS I 7,4,6
- 701) Wenn wir jenen besiegen, sollten wir sagen: „Wen haben wir da besiegt?“ – *If we conquered that one, whom should we say we had conquered?* ŠB XI 6,2,5
- 702) Wenn einer aber nicht essen will, soll er nach seinem Wunsch auch nicht essen. – *But if one does not want to eat, let him not eat, as he wishes.* ŠB III 1,2,1

- 703) Wenn aber eine Boa vollgefressen ist, sind ihre beiden Enden dünn, die Mitte dick. – *But when a boa is full of food, both its ends are thin, its middle is fat.* JB II 351,8
- 704) Wenn aber einer selbst etwas sieht, glaubt er sogar vielen anderen nicht. – *But if someone sees something himself, he does not believe even numerous others.* AB I 6,11
- 705) Wenn einer auch viel Schlechtes tut, gerät er doch nicht nach außerhalb des Opfers. – *Even if one does much evil, he is not excluded from the sacrifice.* ŠB I 6,1,21
- 706) Wenn ein Unfähiger eine Last übernimmt, zerbricht er. – *If an incapable one takes on a burden, he falls apart.* TS VI 2,5,1
- 707) Was ein einziger der Hausgenossen bekommt, das wird Eigentum aller zusammen. – *What one of the members of a household obtains, that becomes (the property) of all together.* JB I 108,7 (§ 17 C.)
- 708) Oder wenn du, starker Herr des Vorhandenen (?), // meinst: „Ich werde nicht sterben“, // so wird auch dieses dein Wort wahr. – *Or if, strong lord of what exists (?), // you think, 'I will not die', // that also will be true of you.*
RV VIII 93,5
satpate ist undeutlich/is unclear.
- 709) Wenn auf der Laute gespielt, wenn getanzt, wenn nach Mutwillen verfahren wird, so war dies das Heer des Todes. – *If the lute is played, if there is dancing, if behavior is wanton: that was the army of death.* JB II 69,3
- 710) Die Königsherrschaft, die dem Volk gemäß, dem Königssohn gemäß ist, die ist erfolgreich. – *Royal rule that involves the people, involves the prince, that is successful.* JB I 341,6
- 711) Wenn es Tag wird, tritt die Nacht in die Wasser ein; deswegen erscheinen die Wasser am Tag dunkel. Wenn es Nacht wird, tritt der Tag in die Wasser ein; deswegen erscheinen die Wasser nachts hell. – *When it becomes day, night enters the water; therefore water appears dark by day. When it becomes night, the day enters the water; therefore water appears bright at night.*
TS VI 4,2,4

- 712) Wenn ein Sohn über die Stränge schlägt, so ist der Vater einer, der ihm Einhalt gebietet, der es ihm verbietet. – *If a son transgresses, the father is the one to curb, the father is the one to restrain him.* JB II 188,1
- 713) Wenn ein Mensch krank ist, sagt man in Bezug auf ihn: „Isst er?“ „Isst er nicht?“ – *When it is not well with someone, they say concerning him, ‘Is he eating?’ ‘Is he not eating?’* MS I 8,9 (2): 129,6
- 714) Was ein Purohita als Brahman-Lehre hört, das ist für den König. – *What brahminical teaching a domestic priest hears, that is for the king.*
MS I 11,5 (1): 166,9
- 715) Wenn zwei große Bäume zusammengerauen, liegt dort viel Zerbrochenes, Abgebrochenes. – *When two great trees clash, much lies there that is shattered, crushed.* PB VII 6,16 Vgl./cf. 659.
- 716) Es gehen die Wasser, es geht der Āditya, es geht der Mond, es gehen die Gestirne. – *The waters go, the sun goes, the moon goes, the stars go.* ŚB XI 5,7,10
- 717) Wenn meine Mutter sich verrannt hat, // wenn sie sich nicht nach dem Gebot verhielt, // dann soll mein Vater sich den Samen aneignen, // der andere soll leer abtreten. – *When my mother has gone astray, // when she has acted contrary to her vow, // then let my father appropriate the seed, // let the other one go away empty.* ĀpŚS I 9,9
- 718) Yama hat für uns als erster den Weg gefunden. – *Yama first found the way for us.* ṚV X 14,2
- 719) Yama hat die Oberherrschaft über jene Welt für sich erlangt. – *Yama has acquired supremacy over that world.* MS II 5,11 (7): 63,13
- 720) Den wir mit dem Denken suchten, der ist hier gekommen. – *Whom we have sought with our mind, he has come here.* ṚV X 53,1
- 721) Die Gerste wird als erste am Beginn der festen Erntezeit reif. – *Barley is the first to ripen at the beginning of the set (harvest) time.* MS I 6,5 (1): 93,19
- 722) Wer das nicht kennt, was wird er mit der Strophe tun? // Welche gerade das wissen, die sitzen hier beisammen. – *Who does not know this, what will he do with the verse? // Those who know it are sitting together here.* ṚV I 164,39
„das“: die Silbe (*akṣara*- Ntr.) der Ṛc/‘this’: the syllable of the ṛc.

723) Wer den mitwissenden Gefährten verlassen hat, // der hat keinen Anteil an der Rede. // Was er auch hört, hört er vergeblich; // denn er weiß den Weg des guten Tuns nicht. – *Who has left a friend joined in knowledge // he has no share in speech. // What he hears, he hears in vain; // for he does not know the path of good action.* RV X 71,6

724) Wer dir aufwarten wird, den wird Bedrängnis nicht erreichen. – *He who will serve you, affliction will not reach him.* RV II 23,4

725) Das Selbst von dir, das hier in mir entstanden ist, eben dies gehört dir. – *This your self, which has come into being in me, this is yours.*

JUB III 14,1 (III 3,4,1 Sh.)

726) Welcher von den Söhnen der unglücklichste ist, der wickelt das Herz des Vaters ein. – *Which of the sons is the most miserable, he captures his father's heart.* JB II 183,1 (§ 144 C.)

727) Wenn jemandes Tochter von Geburt an ohne Augen gewesen ist, // wer wird diese begehren, von der er weiß, dass sie blind ist? – *(If) someone's daughter has been without eyes from birth, // who would desire her whom he knows to be blind?* RV X 27,11

728) Wer sich ganz vollkommen glaubt, singt oder vergnügt sich am Gesang. – *Who considers himself quite perfect either sings or delights in song.* ŚB VI 1,1,15

729) Wenn ein Vater und sein Sohn ein Schiff lenken, so erleidet dieses bekanntlich keinen Schaden. – *Which ship a father and son steer, that suffers no harm.* JB I 166,15 (§ 58 C.)

Vgl./Cf. 829.

730) Von welcher Tochter er wünscht: „Sie soll beliebt sein“, die gebe er beim Niṣṭyā-Nakṣatra weg. Sie wird dann beliebt. Sie kommt aber auch nicht wieder. – *Of whichever daughter he might desire, 'Let her be popular!?', her he should give away at the Niṣṭyā. She then becomes popular. But she also does not come back.* TBI 5,2,3

731) Von welcher Art das ist, was der Mensch für die Götter tut, Dinge von dieser Art tun auch die Götter für ihn. – *What sort of thing a man does for the gods, that sort the gods also do for him.* JB II 386,3; 390,3

- 732) Das Gelingen, das Manu gelang, das gelingt auch dem Opferherrn. – *Which achievement Manu achieved, that the sacrificer also achieves.* TS VI 6,6,1
- 733) Wieviel Schuld in einem soeben geborenen Knaben ist, so viel Schuld ist in dem, der mit dem Varuṇa-Praghāsa-Opfer opfert. – *As much guilt there is in a newborn boy, that much there is in him who sacrifices with the Varuṇa-Praghāsa.* MS I 10,10 (1): 150,12f.
- 734) Mit wie vielen Begleitern ein König auch kommt, diesen allen wird Gastfreundschaft erwiesen. – *With however many attendants a king comes, to all of these is hospitality shown.* TS VI 2,1,2
- 735) Solange ein Mensch spricht, solange kann er nicht atmen. (...) Solange ein Mensch atmet, kann er nicht sprechen. – *As long as a man speaks, he cannot breathe. (...) As long as a man breathes, he cannot speak.* KauṣU II,5
- 736) Wie groß der Rüssel eines Ebers ist, so groß war diese Erde hier am Anfang. – *As great as the snout of a boar, so great was this earth in the beginning.*
MS I 6,3 (3): 90,4
iyám Fem. „diese“ = „diese Erde hier“/‘this one’ = ‘this earth’ → *ayám*. (→ 74)
- 737) Wie viele Todesgenossen es auch gibt, über diese alle hat Yama die Oberherrschaft erreicht. – *However many comrades in death there are, over these Yama has attained supremacy.* TS V 1,8,1-2
- 738) Wie viele Wagen er hat, zu denen soll er sagen: Lasst euch anschirren! Das Königreich schirrt er ihm an. – *As many chariots as he may have, to them shall he say, be harnessed! The kingdom he harnesses for him.* TS III 4,8,2
„Er ihm“: der Priester dem König/‘he for him’: the priest for the king.
- 739) Welche eine sohnlose Gattin ist, die ist von Nirṛti ergriffen. – *Which wife is sonless, she is seized by Nirṛti.* ŚB V 3,1,13
Diese Gattin wird zuvor als *párvyktī* „verstoßene“ bezeichnet./
Earlier, this wife is described as *párvyktī* ‘outcast’.
- 740) Mit gespanntem Denken wird nämlich das Opfer ausgeführt. – *For with a focused mind the sacrifice is performed.* MS III 1,1: 1,9
- 741) Der Kampf ist die Mannesstärke eines Königlichen. – *Battle is the manliness of a royal.* ŚB XIII 1,5,6

742) Mit euch zusammen will ich alle Wesen hier vom Übel Tod befreien. –
Together with you I will deliver all these living beings from the evil of death.

ŠB VIII 4,2,2

743) Ein Spruch, mit dem er opfert, ist ein Opferspruch. – *A formula with which
one sacrifices is a sacrificial formula.* ŠB II 3,3,17

Man bemerke den Anklang zwischen/note the assonance of YAJ/yájus-.

744) Mit welchem Glanz das Hinterteil einer Großhure // oder mit welchem der
Branntwein, o Ásvins, // mit welchem die Würfel begossen wurden, // mit
dem unterstützt diese Frau hier. – *With what splendor the behind of a great
whore // or with which the liquor, o Ásvins, // with which the dice were
sprinkled, // with that favor this woman.* AV XIV 1,36

745) Wenn einer durch Lieder und Männerpreis etwas gewinnt, so darf man von
ihm nichts annehmen. Durch Unrecht gewinnt er es nämlich. Auch nicht von
einem Trunkenen. Sobald nämlich dessen Trunkenheit vergeht, so quält ihn
das. – *If someone makes gains through songs and praise of men, one must not
accept anything from him. For he gains it through injustice. Nor from a
drunkard. For once his drunkenness goes away, it torments him.*

MS I 11,5 (4): 167,8

Vgl./Cf. 605.

746) Wenn einer nach Schichtung des Feuers sich der Frau eines anderen naht:
Wie ein verschütteter Opferguss, so dürfte das sein. – *Who, after building the
fire, approaches the wife of another: like a spilled oblation, thus that would be.*

MS III 4,7: 53,18f.

747) Wer uns verflucht, ohne dass wir ihn verfluchen, // und wer uns, die wir
ihn verfluchen, verflucht: // Wie ein vom Blitz getroffener Baum // soll er bis
zur Wurzel der Länge nach verdorren. – *Whoever curses us who have not
cursed him, // And whoever curses us who have cursed him, // like a tree struck
by lightning // let him wither down to his roots.* AV VII 59,1

748) Wer uns anfeindet, der möge nach unten fallen. // Wen wir aber anfeinden,
den soll der Atem verlassen. – *Who hates us, let him fall far down. // Whom
we hate, let his breath leave him.* RV III 53,21

sás = *sá*. Alttertümlicher Sandhi/archaic sandhi: cf. AiGr III § 254, bes./esp. p. 541.

749) Wer ohne Verpflegung seinen Weg dahin zieht, der vollendet ihn nicht. Doch wer ihn mit Verpflegung dahin zieht, der vollendet ihn. – *Who goes on a journey without provisions does not complete it. But who goes on a journey with provisions does complete it.* JB I 165,5

Vgl./Cf. 540.

750) Wer ohne Schiff ins Meer hinausschwimmt, der kommt von dort nicht heraus. – *Who swims out into the sea without a ship does not come back from there.* PB XIV 5,17

751) Wer eine Last emporheben will, ohne auf dieser Erde einen festen Stand zu haben, der kann sie nicht emporheben, sie zerbricht ihn. – *He who wants to lift up a burden without standing firm on this earth cannot lift it up; it crushes him altogether.* ŚB II 1,4,26

asyám: *iyám* Fem. „diese“ = „diese Erde hier“/‘this one’ = ‘this earth’ → *ayám*. (→ 74)

752) Wer beraubt wird, wer verlassen wird, von dem sagt man: Er ist ins Schwimmen geraten. – *Who is robbed, who is abandoned, about him they say that he has floundered.* JB II 422,7 (§ 168 C.)

753) Wer mit einem, der festen Stand im Brahman hat, wetteifert, fällt früher als dieser. – *Who competes with one standing firm in brahman falls sooner than him.* MS I 5,11 (2): 79,13

754) Wenn man einem Brahmanen mit Lobpreis nachläuft, oder einem Krieger, in der Meinung: „Dieser wird mich beschenken, dieser wird mir einen Hausstand schaffen“, und wenn man diesen durch Wort oder Tat zufriedenzustellen trachtet, so glaubt dieser, er müsse einen beschenken. Doch wenn man sagt: „Wie stehst du zu mir, der du mich nicht beschenken willst?“, so wird er einen wahrscheinlich anfeinden, wahrscheinlich in Abscheu (?) verfallen. – *Who runs after a brahmin with praise, or a warrior, thinking, ‘He will bestow on me, he will create a household for me’, who seeks to satisfy him by word or deed, to him that one thinks it must be given. But who says: ‘What is your attitude towards me, you who do not want to give me a gift?’, him he is likely to hate, likely to become disgusted (?) with.* ŚB II 3,4,6

nirvedá- ist undeutlich/is unclear.

755) Was die Fülle ist, das ist das Glück. Im Geringen ist kein Glück. – *What is abundance, that is happiness. In the scant there is no happiness.* ChU VII 23,1

756) Wer an die Spitze eines großen Baumes gestiegen ist und nicht herabsteigen kann, der gerät ins Verderben; denn entweder fällt er herab oder er vertrocknet dort oben. – *Who, having climbed the top of a great tree, does not know how to come back down, comes to ruin; for either he falls down or he withers up there.* JB III 337,3

757) Wenn einer, ohne den Besten zu befriedigen, andere zu gewinnen versucht, sind diese alle von ihm nicht befriedigt. – *If one, without satisfying the best, tries to win over others, all are not satisfied by him.* JB II 371,3 (§ 161 C.)

758) Wenn einer Ungekochtes für gekocht erklärt, so tut er das mit Sünde. – *Who declares something uncooked as cooked, (acts) with sin.* TS VI 3,10,1

759) Die Gandharven haben Begierde nach jungen Frauen. – *The gandharvas desire young women.* ŚB III 2,4,3

Vgl./Cf. 854.

760) Durch den Zügel wird das Pferd gehalten. – *By the rein the horse is held.*

TS V 4,12,2-3

761) Der Königssohn behütet zuverlässig. So behütet er das Leben aller Nachkommen. Darum ist der Königssohn der Mannhafteste. – *The king's son guards reliably. In this way he guards the life of all offspring. Thus the king's son is the manliest.* MS IV 6,6: 87,15-17

762) Um die Königsherrschaft bemühen sich bekanntlich diejenigen, die sich eine Schlacht liefern. – *Clearly they strive for kingship who enter a battle.*

TS III 4,8,3

763) Vergossener Same, von Tvaṣṭṛ nicht gestaltet, pflanzt sich nicht fort. – *Spilled seed unshaped by Tvaṣṭṛ does not reproduce.* TS I 5,9,1

764) Für Kälber und Menschen werden sie zuerst fett; doch jetzt macht er sie für die Götter fett. – *For calves and men they first grow fat; but now he fattens them for the gods.* MS IV 1,1: 1,15f

„Sie“: die Kühe/‘they/them’: the cows.

765) Sag, was du zu sagen hast! – *Say what you have to say!* ŚB IV 3,1,1

- 766) Es streuen die Marut Nebel, // lassen die Felsen erzittern, // wenn sie mit den Winden ihre Bahn ziehen. – *The Maruts scatter mist, // they make mountains tremble, // as they make their way with the winds.* ṚV VIII 7,4
- 767) Möchten doch wir vor Varuṇa schuldlos sein! – *May we be guiltless before Varuṇa!* ṚV VII 87,7
- 768) Möchten doch wir vor den Göttern Guthandelnde sein! – *May we be of good conduct before the gods!* ṚV V 4,8
- 769) Varuṇa ist wahrhaftig der Götter König. – *Varuṇa truly is the king of the gods.* MS I 6,11 (3): 104,2
- 770) Dies vollzieht eine Frau als Varuṇa-Sünde: wenn sie, dem einen angehörig, es mit einem anderen treibt. – *This (sin) against Varuṇa a woman commits: when, belonging to one, she does it with another.* ŚB II 5,2,20
- 771) Parjanya möge regenreich sein! – *May Parjanya be rich in rain!* TS VI 3,4,6
- 772) Zugtiere sind nützlich. – *Draft animals are useful.* KS VIII 5: 89,4
- 773) Zusammen mit der Stimme wurden die Menschen geboren. – *People were born together with their voice.* KS VI 7: 56,5
- 774) Der Wind soll uns ein Heilmittel herwehen, // ein heilsames, erquickendes für unser Herz, // er soll unsere Lebenszeit verlängern. – *Let the wind blow a remedy this way, // a beneficent one, delightful for our heart; // let him extend our lifetime.* ṚV X 186,1
- 775) Vāyu ist wahrhaftig die schnellste Gottheit. – *Vāyu truly is the swiftest deity.*
TS II 1,1,1
- 776) Beim Würfelspiel sind beständig die Verwandten. – *The family regularly play their game of dice.* ŚB I 8,3,6
- 777) Der Blitz geht, wenn es geblitzt hat, in den Regen ein. – *Lightning, when it has struck, enters the rain.* AB VIII 28,3
- 778) Mein Denken wandert fort, sich in die Ferne sehnd. // Was werde ich denn sagen, was werde ich denken? – *My mind wanders far, longing for the distance, // What will I say, what will I think?* ṚV VI 9,6

- 779) Bekanntlich ist das Volk fähig, den König zu verraten. – *Certainly the people are capable of betraying the king.* TS III 1,8,2
- 780) Bekanntlich wird der Königliche durch das Volk glücklich. – *Certainly a royal becomes fortunate through (his) people.* MS I 6,5 (2): 94,17
- 781) Das ist alles glücklich, was die Götter unterstützen. – *All that is auspicious which the gods favor.* RV II 23,19
- 782) Alle Morgen steigt Sūrya als Späher empor. – *All the mornings, the sun rises as a watchman.* RV X 35,8
- 783) Du durchziehst die himmlischen Lichter, Indra. – *You, Indra, travel across the celestial lights.* RV X 32,2
- 784) Missglückt ist diejenige Paarung, welche ein anderer beobachtet. – *Failed is that copulation which another sees.* SB IV 6,7,9
- 785) Geh zum Gehege, zum Kuhstall! – *Go to the enclosure, to the cowshed!*
MS IV 1,10: 12,16
- 786) Man soll eine Regel einhalten, wenn man das Feuer geschichtet hat: Wenn man das erste geschichtet hat, soll man keine Schwarze aufsuchen. Wenn man das zweite geschichtet hat, keine Frauen anderer. Wenn man das dritte geschichtet hat, gar keine. – *One should keep a vow when one has built a fire: When one has built the first, one shall not seek out a dark-hued woman. When one has built the second, no women of others. When ones has built the third, none at all.* KS XXII 7: 63,18
- 787) Reis und Gerste sind heilkräftig, // Söhne des Himmels, unsterbliche. – *Rice and barley are medicinal, // sons of heaven, immortal.* AV VIII 7,20
- 788) Hundert Herbste lebe im Gedeihen, // hundert Winter und auch hundert Frühlinge! – *Live a hundred autumns, prospering, // a hundred winters, and a hundred springs!* RV X 161,4
- 789) Der Opferherr bereitet seinen Leib dadurch zu, dass er das Feuer schichtet. – *The sacrificer prepares his body thus: in that he constructs the fire.* TS V 6,6,4

790) Lose war diese Erde am Anfang. Prajāpati befestigte sie durch Gestein. – *In the beginning, this earth was loose. Prajāpati fortified it with rocks.*

MS I 6,3 (7): 91,7f.

iyám Fem. „diese“ = „diese Erde hier“/‘this one’ = ‘this earth’ → *ayám*. (→ 74)

791) Der Kopf zerbricht mir, sozusagen. – *My head is bursting, so to speak.*

VādhŚS AOr 6,190, §75 (Caland, Kl. Schr. p. 490)

792) Dieser Penis hier macht nämlich dem Penisträger die meisten Schmerzen. – *For it is this penis that gives one who has a penis the most pain.* ŚB I 4,3,9

793) In einer Wanne bringen Sie das Essen. – *In a basket they bring the food.*

MS I 10,11 (2): 151,9f.

794) Es soll jetzt kurze Zeit liegen! – *It should now lie for a moment.* ŚB XI 8,3,5

„Es“: das Opfertier/‘It’: the sacrificial animal.

795) Von den Vögeln ist der Falke der beste Flieger. – *The hawk is the best flier of the birds.* TS V 4,11,1

796) Sei bekannt mit dem Bemühten, dem Kochenden, dem Pressenden! – *Know the one who strives, who cooks, who presses (the soma)!* AV XI 1,30

797) Den besten wünschenswerten Anteil, // o Savitr̥, treib uns heute zu! – *The best desirable share, // Savitr̥, send us today!* RV X 35,7

798) Entweder aus Schleim wird er am Anfang geboren, oder wer weiß, woraus. – *Either from phlegm he is born in the beginning, or from who knows what.*

ŚBK IV 2,1,27

„er“: der Mensch/‘he’: a human.

799) Sechs Übel sind im Menschen, sechs Zwiespalte (?): Schlaf, Trägheit, Zorn, Hunger, Würfelleidenschaft und Frauenleidenschaft. – *Six evils are in man, six shared ones (?): sleep, sluggishness, wrath, hunger, a passion for dice and a passion for women.* JB II 363,5

viṣuvant- ist undeutlich/is unclear.

800) Über ein Jahr hinaus reicht nämlich eine Verpflichtung nicht. – *For beyond one year a vow does not go.* TS V 7,6,1

801) Für ein Jahr verschwören sich die zwei, die sich verschwören; wer von ihnen beiden als erster einen Trug begeht, den ergreift Varuṇa. – *For a year those*

- two make an alliance who make an alliance; which of them is the first to deceive, him Varuṇa seizes.* TS II 2,6,2
- 802) Nach einem Jahr bekommen Bäume ihre Frucht. – *Within a year, trees bear fruit.* TS II 5,6,6
- 803) Nach einem Jahr werden die Leibesfrüchte ausgewachsen geboren. – *Within a year the offspring are born full-grown.* MS I 6,12 (3): 105,12
- 804) Wir wollen uns mit dem Gehörten zusammenschließen, // nicht will ich mich vom Gehörten trennen. – *May we join ourselves to what is heard! // May I not be separated from what is heard!* AV I 1,4
- 805) Früher kam die Frau immer zum gemeinsamen Opfer // herab oder zum Zusammensein. – *Of old, the woman has come to the shared sacrifice or to the gathering.* RV X 86,10
- 806) Eine Gefährtin ist die Ehefrau, ein Kummer die Tochter, ein Licht im höchsten Himmel der Sohn. – *A companion is the wife, a sorrow the daughter, a light in highest heaven the son.* AB VII 13,8
- 807) Meine Schar soll sich vertragen! – *Let my people live in harmony!* ŚB IV 1,5,7
- 808) Wahres werde ich sagen, nicht Unwahres. – *I will speak the truth, not falsehood.* AV IV 9,7
- 809) Sprich Wahres, handle nach dem Gesetz! – *Speak the truth, observe the law!*
TĀ VII 1,11
- 810) Wahrhaftig ist das Sehen, der Rede glaubt man nicht. – *Seeing is truth; one does not put trust in speech.* MS III 6,3: 62,10
- 811) Etwas Wahres sind die Götter, etwas Unwahres die Menschen. – *The gods are the true, men the untrue.* ŚB I 1,1,4
- 812) Er möge die Wahrheit sagen. – *May he speak the truth.* KB VI 9 (VI 3,48 Sh.)
- 813) Ich sage die Wahrheit. – *I speak the truth.* RV X 117,6
- 814) Mit Wahrheit ausgestattet sind die Götter, mit Unwahrheit ausgestattet die Menschen. – *Endowed with truth are the gods, endowed with untruth are men.*
AB I 6,7

- 815) Durch die Wahrheit weht der Wind her, durch die Wahrheit strahlt die Sonne am Himmel, die Wahrheit ist der beste Standort der Rede, in der Wahrheit hat alles seinen Standort. – *Through the truth the wind is blowing here, through the truth the sun shines in the sky, the truth is the firm support of speech, in the truth everything stands firm.* TĀ X 63
- 816) Ein Jahr bedeutet für die Götter „diesen einen Tag“. – *‘This one day’ is what a year means for the gods.* PB XVI 6,11
- 817) Der soll unsereinem gnädig sein. – *May he be gracious to one like us.* ṚV IV 57,1
„Der“: „der Herr der Flur“/‘he’: ‘the lord of the field’ (*kṣétrasya páti-*).
- 818) Er zieht sich den Gürtel enger zusammen. – *He tightens his belt.* TS VI 2,2,7
- 819) Lass uns zwei eine Verabredung treffen. – *Let us agree on an agreement.*
TS II 4,12,6
- 820) Sieben sind die Lebensfunktion-Stellen am Kopf. – *Seven are the vital organs located in the head.* TS V 1,7,1
- 821) Zur Zusammenkunft geht der Spieler und fragt sich: // „Werde ich gewinnen?“ – *To the gathering the gambler goes and asks himself, // ‘Will I win?’* ṚV X 34,6
- 822) Gemeinsam ist ja für Zwillinge der Mutterschoß. Sie werden gemeinsam geboren, sie wachsen gemeinsam. – *For twins have a shared womb. They are born together, they grow up together.* JB II 165,7
- 823) Aus demselben Lehm sollen sie einen Kessel machen und einen Topf. – *From the same clay they should make a cauldron and a pot.* MS II 1,8 (1): 9,10
- 824) Gleichmäßig teilen sie sich den Kampfpriest. – *Equally they share the battle prize.* MS I 10,9 (6): 150,3
samāvañśaḥ = samāvat-śaḥ. Zum Sandhi vgl./on the sandhi cf. von Schroeder (→ 12).
- 825) Denn unermesslich wie das Meer ist die Begierde. – *For desire is like the sea: immeasurable.* KS IX 12: 114,14
- 826) Wie ein Ortskundiger eine Schar dahinziehen lässt mit den Worten: „Dort ist es gut zu gehen, dort wollen wir ziehen; dort ist es gut zu durchqueren, dort wollen wir durchqueren; dort ist es gut zu verweilen, dort wollen wir verweilen“ (: so ...). – *As someone who knows an area has a group go by, saying,*

‘That’s of easy access, thus we will go; that is easy to cross, thus we will cross; there it is good to stay, thus we will stay’ (: so...). JB II 424,11

827) Wie man mit einem ans Ziel bringenden vierrädrigen Wagen dorthin kommt, wohin man kommen will (, so ...). – *Just as, with a four-wheeler that leads to the goal, one goes where one wants to go (, so...).* JB II 421,8

828) Wie man zum anderen Ufer eines Flusses hinüberblickt, so hat er zum anderen Ende des eigenen Lebens hinübergeblickt. – *As one would look across to the far shore of a river, so he has looked across to the far shore of his own life.*
 ŚB XI 1,6,6

829) Wie Vater und Sohn, die ein Schiff lenken, es glücklich heil zum anderen Ufer gelangen lassen (, so ...). – *Like a father and son steering a ship would make it reach the other shore safe successfully (, so...).* JB II 421,11
 Vgl./Cf. 729.

830) Wie ein Elefant aufsteht, indem er den oben im Elefantensitz Sitzenden mitnimmt (, so ...). – *Just as an elephant would stand up, taking with it the one sitting on the elephant-seat (, so...).* JB I 11,4 (§ 4 C.)

831) Wenn er es wünscht, mag er dies sagen; wenn er es wünscht, mag er es auch nicht beachten. – *If he wishes, he may say that; if he wishes, he may also disregard (it).* ŚB I 2,5,21

832) Er fiel vom Wagen; nach dem Fall brach er sich auch den Arm. Er überlegte: Was habe ich getan, dass ich deswegen in dies hineingeraten bin? – *He fell from the cart. In falling, he also broke his arm. He wondered: What have I done through which I have fallen to this?* ŚB I 7,3,19

Wörtlich: „Weil ich was? getan habe, deshalb ...“/literally: ‘Because I have done what?, thus ...’:
 vgl./cf. AIS p. 579; Strunk *Kleine Schriften* II (2005) 1085.

833) Dies alles, Indra, ist in deinem Ermessen. – *All this, Indra, is in your power.*
 RV VIII 93,4

834) Dies alles überblickt König Varuṇa, // was zwischen den Welthälften und was außerhalb ist. // Gezählt von ihm sind die Wimpernschläge der Leute. – *All this King Varuṇa sees clearly, // what is inside the two worlds and what is beyond. // Counted by him is the people’s (every) blink.* AV IV 16,5

835) Alle Speise hat im Leib einen Ort. – *All food is placed in the belly.* JB II 57,19

- 836) Jeder ist auf einen, der gedeiht, neidisch. – *Everyone is envious of one who prospers.* MS III 1,3: 4,3
- 837) Jeder will nämlich Kämpfe gewinnen, jeder will gedeihen. – *For everyone wants to win battles, everyone wants to prosper.* MS I 5,8 (2): 76,5
- 838) Diese Seele hier ist der Oberherr aller Wesen, der König aller Wesen. – *This soul is the overlord of all beings, the king of all beings.*
 ŚB XIV 5,5,15 = BÄUM II 5,15
 „Seele“ Fem. steht für *ātmán*- Mask., und daher „Seele“ = „Oberherr“.
- 839) Dieser Mensch hier wird bei der Geburt, wenn er in einen Körper eintritt, mit Übeln zusammengebracht; wenn er beim Tod heraustritt, lässt er die Übel zurück, die Gestalten des Todes. – *This man here is born. Entering a body, he is united with evils. Leaving (his body) when he dies, he leaves the evils behind, the forms of death.* ŚB XIV 7,1,8 = BÄUM IV 3,8
- 840) Einer, der 1000 Brennhölzer (?) hat, hat das Wegopfern der Bedrängnis erfasst. – *One who has a thousand pieces of (sacrificial?) fuel has indeed embraced the expiation of troubles.* MS I 10,12 (1b): 152,4
 „Brennhölzer“/(sacrificial) fuel: (i)*dhma*- ist undeutlich/is unclear.
- 841) Sie sagte: Wem mich mein Vater gegeben hat, den werde ich zu dessen Lebzeiten nicht verlassen. – *She said: To whom my father has given me, him I will not leave while he lives.* ŚB IV 1,5,9
- 842) Um Bruchteile (?) von guten Werken würfeln sie in jener Welt bei der Zusammenkunft des Yama. – *For morsels (?) of good works they play dice in that world at Yama's gathering.* VādhŚS AOr 4,198, §91 (Caland, Kl. Schr. p. 381)
 „Bruchteile“/'morsels': -*kalānām* ist undeutlich/is unclear.
- 843) Diese sind die Lichter derer, die Gutes tun: die Gestirne. – *These are the lights of those who do good: the stars.* TS V 4,1,3
 Zur Syntax vgl./on the syntax cf. Migron (→ 29).
- 844) Ein befriedigtes Rennpferd versetzt einen in Befriedigung. – *A content racehorse provides contentment.* TS V 5,10,7
- 845) Leicht zu beschwatzen sind Frauen von einem Ansehnlichen. – *Women are easily chatted up by one who is nice to look at.* JB I 162,2 (§ 53 C.)

846) Wahrhaftig, der Mensch ist hohl; er ist dann vollständig, wenn er gesättigt ist. – *Man indeed is hollow: he is whole when he has eaten.* MS III 6,2: 61,13 f.

847) In die Sonne legten sie das Licht, in den Mond die Farben (?). – *In the sun they put the light, in the moon the rays* (?). RV X 12,7

„Sie“: die Götter/‘they’: the gods. – *aktún* ist undeutlich/is unclear.

848) Wie beim Somatrinken fühlt sich der, welcher mit diesem Wissen am Mund einer Frau schnuppert. – *To him it seems like drinking soma who, knowing this, sniffs the mouth of a woman.* JB I 220,17

Gemeint ist wohl das Küssen./This presumably refers to kissing.

849) Der Opferguss für Soma setzt Regen aus jener Welt in Bewegung. – *Soma pouring sets in motion rain from that world.* MS I 10,12 (2): 152,9f.

→ *amútaḥ* (zur Bedeutung/on the meaning → *asáu* „jener (Himmel) dort“/ ‘that (sky)’).

850) Von der Zitze leben die Lebewesen, die Zitzen haben; wovon die, die keine haben, verkünden die Weisheit-Verkünder: „Von den Flinken (?) beleckt sollen die Vögel losziehen“; davon leben diese wahrhaftig. – *Creatures that have teats subsist on the teat. On what those (subsist) that do not have teats the ones discoursing on sacred texts teach: ‘Licked by the nimble (?) shall the birds go forth’; from this they truly live.* MS IV 1,14: 19,16

aptúbhiḥ ist undeutlich, der ganze Spruch ist undeutlich/*aptúbhiḥ* is unclear; the entire sentence is unclear. – *váyā* = *váyāḥ*. Zum Sandhi vgl./on the sandhi cf. von Schroeder (→ 12).

851) Der Knabe sucht die Brust. – *The boy seeks the breast.* MS III 7,5: 81,14

852) Die Frauen würden dann zur Versammlung gehen, nicht die Männer. – *The women would go to the assembly, not the men.* MS IV 7,4: 97,18

853) Die Öffnung einer Frau soll man nicht betrachten. – *One should not look at the cleft of a woman.* KB VI 5 (VI 2,44 Sh.)

854) Verlangen nach Frauen haben die Gandharven. – *Gandharvas desire women.* TS VI 1,6,5; MS III 7,3: 77,16

Vgl./Cf. 759.

855) Die Schwiegertochter pflegt sich zu verbergen, da sie sich vor dem Schwiegervater schämt. – *The daughter-in-law, shy before her father-in-law, is wont to conceal herself.* AB III 22,7

- 856) Svarbhānu, der Asuraspross, durchbohrte die Sonne durch eine Finsternis.
 – *Svarbhānu, the asura son, pierced the sun with darkness.* ŚB V 3,2,2
- 857) Ich will zu meinem eigenen Maß gelangen. – *I want to come up to my own measure.* MS I 10,8 (4): 148,22 – 149,1
- 858) Der Angehörige ist gegenüber dem Angehörigen, der in Not ist, besonders warmherzig. – *One is especially good-hearted towards one's own who is in distress.* KS XI 6: 151,14
- 859) Auf, machen wir einen Wettkampf: wer von uns gewinnen wird, der wird als erster vom Soma trinken. – *Come on, let us enter a contest: which of us wins shall be the first to drink of the soma.* AB II 25,1
- 860) Mit einem Elefanten suchtest du eine Furt. – *With an elephant you sought a ford.* JUB III 9,9 (III 3,4,10 Sh.)
- 861) Gold ist wahrlich Agnis Schärfe. – *Gold truly is Agni's brilliance.*
 MS I 6,4 (9): 93,9
- 862) Mit dem Herzen erkennt man nämlich die Gestalten. – *For with the heart one recognizes the forms.* ŚB XIV 6,9,21 = BÄUM III 9,21
- 863) Der Winter zwingt nämlich alle Lebewesen hier in seinen Willen. – *For winter brings all these living beings under its control.* ŚB I 5,4,5

